

KEMPENER KLOSTERKONZERTE

Musica antica e viva | Kammermusik | Klavier extra | Nachtmusik | Familienkonzerte

Die Stars der klassischen Musik im historischen
Ambiente des Franziskanerklosters hautnah erleben!
www.kempen-klassik.de

Saison 2021/2022

IMPRESSUM

Herausgeber: Kempen Klassik e.V.
 (in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Kempen)
 Burgstraße 23, 47906 Kempen
 Vorsitzende: Doerte Schäfer, Berliner Allee 2, 47906 Kempen
 Künstlerische Leitung & Redaktion:
 Peter Landmann, Margeritenstraße 49, 47906 Kempen
 Illustrationen: Jürgen Pankarz (S. 16, 38 und 60)
 Grafik & Realisation: PEP Werbeagentur, Kempen
 klimaneutral gedruckt
 Verantwortlich i.S.d.P.: Doerte Schäfer

www.kempen-klassik.de



KEMPENER KLOSTERKONZERTE

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Editorial	4
Das Mendelssohn-Festival im Überblick	6
Die fünf Reihen im Überblick	9
Kempener Klosterkonzerte 2021/2022 in chronologischer Reihenfolge	14
Das Mendelssohn-Festival 2022	52
Der Verein Kempen Klassik e.V.	86
Die Kempener Stiftung „Bürger für Klassik“	88
Kempener Klosterkonzerte-CDs	91
Kontakte	93
Kartenverkauf und Termine	94
Eintrittspreise	96
Kempener „Förderkreis Kultur und Wirtschaft“	102

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER KEMPENER KLOSTERKONZERTE!

Schön, dass Sie unser Programmheft aufgeschlagen haben! Wir freuen uns sehr, Ihnen unsere Konzerte vorstellen zu dürfen, denn: In diesem Jahr gehen wir mit Ihnen auf Wanderschaft! „Die schöne Müllerin“ wird Anfang September unsere Konzertsaison eröffnen und bis in den Juni 2022 haben wir für Sie einen großen Rucksack voller musikalischer Leckerbissen gepackt, die unseren Hunger auf LIVE-Musikerlebnisse stillen können. Wir wandern mit Ihnen durch die Musikepochen, und es wird vieles Neues und natürlich auch Altes, Bekanntes zu entdecken sein. Dieses Heft soll Ihnen dazu ein guter „Reiseführer“ sein! Freuen Sie sich mit uns auf die Stars der klassischen Musik in unserer schönen Paterskirche!

Viele Konzerte, die in der letzten und auch schon in der vorletzten Saison durch die Corona-Pandemie ausfallen mussten, werden wir nun nachholen. In den zurückliegenden, von Corona-Regeln geprägten Monaten haben wir viel gelernt und die Organisation unserer Konzerte auf die außergewöhnlichen Umstände der Pandemie eingestellt. Immer flexibel bleiben und ‚auf Sicht fahren‘ ist auch zur Zeit noch das beste Rezept! Das bedeutet aber leider, dass wir auch in dieser Saison auf unsere **beliebten Abos** verzichten müssen. Wir hoffen dennoch, dass die Bestimmungen es uns erlauben, möglichst viele Konzertbesucher begrüßen zu dürfen. Bis Ende des Jahres 2021 werden wir so verfahren, dass wir wegen der durch die Vorschriften stark reduzierten Platzkapazitäten unsere ca.

1-stündigen Konzerte zweimal hintereinander anbieten. Unser Ziel bleibt es jedoch, dass wir irgendwann wieder zu voller Bestuhlung und *einem* ‚normal‘ langen Konzert mit Pause zurückkehren können – das dann hoffentlich spätestens ab Anfang 2022!

Ganz neu bieten wir Ihnen jetzt einen besonderen Service an: Sie können für die gesamte Saison **Eintrittskarten vorreservieren** (siehe S. 95). Das Formular dafür ist diesem Heft als Postkarte beigelegt, Sie erhalten es aber auch an der Konzertkasse oder über unsere Webseite: www.kempen-klassik.de

Sie werden es beim Durchblättern dieses Heftes erkennen: Ein musikalisches Highlight reiht sich in dieser Saison ans nächste. Hervorheben möchten wir zwei besondere Projekte: Ein außergewöhnliches Konzert-Wochenende gibt es Anfang November 2021. Das weltberühmte **Mandelring Quartett** wird in einem Kooperationsprojekt mit den Duisburger Philharmonikern in der Paterskirche und im Duisburger Lehmbruck Museum sämtliche **Streichquartette Dimitri Schostakowitschs** aufführen. Ein ganz besonderes Highlight – nicht nur für Schostakowitsch-Fans!

Seit mehr als 3 Jahren freuen wir uns auf unser ursprünglich für den April 2021 geplantes **Mendelssohn-Festival**. Nun soll es endlich und wahrhaftig vom 10. – 13. März 2022 stattfinden! Wir hoffen, dass allerspätestens dann die Corona-Zahlen

und die entsprechenden Bestimmungen möglichst viele Konzertbesucher zulassen, denn jede dieser Festivalveranstaltungen werden wir nur einmal durchführen. Wegen des neuen Termins mussten ein paar Umbesetzungen vorgenommen werden, die Stamm-Mannschaft rund um das **Ensemble Resonanz** und unseren Freund, den Pianisten **Matthias Kirschner**, bleibt jedoch bestehen. Absolut glücklich sind wir darüber, dass wir die wundervolle, weltweit konzertierende Mezzosopranistin **Anna Lucia Richter** für unser Festival neu hinzugewinnen konnten. Festivalkarten werden ab Anfang Januar 2022 erhältlich sein.

Unsere **Familienkonzerte** erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Auch hier holen wir natürlich Konzerte nach, die zuletzt ausfallen mussten. Vier knallbunte, fröhliche Aufführungen sind in dieser Saison geplant, lassen Sie sich überraschen!

Jetzt heißt es aber für uns alle erst einmal: Ganz fest die Daumen drücken, mithelfen und hoffen, dass kein neuer Lockdown kommt und dass alle unsere Konzerte in vollem Umfang und sicher stattfinden können. Vor jedem Konzert werden wir die Bedingungen final prüfen und entscheiden, wie viele Konzertbesucher möglich sind und wie wir die Plätze im Zuschauerraum verteilen. Unsere Webseite www.kempen-klassik.de wird immer alle aktuellen Informationen für Sie bereithalten und, falls Sie noch nicht dabei sind: Bitte abonnieren Sie doch unbedingt unseren **Kempen Klassik Newsletter**, damit wir Sie direkt und aktiv informieren können! Ein Klick auf den Newsletterbutton auf unserer Webseite genügt!

Wir danken Ihnen allen, unseren Fans und Konzertbesuchern, aber auch den Musikerinnen und Musikern für Ihre Treue, für Ihr Verständnis und für Ihre große Unterstützung in dieser verrückten Zeit. Das macht uns Mut, und so sehen wir weiterhin zuversichtlich in die Zukunft.

Ein ganz großer Dank geht auch an das gesamte Team des Kempener Kulturamtes und ebenso an die Mitglieder des Kempener Förderkreises **‚Kultur und Wirtschaft‘**, die unsere Klosterkonzerte auch in diesen schwierigen Zeiten uneingeschränkt unterstützen. Nicht zuletzt motiviert uns die große Zahl neuer Vereinsmitglieder, den seit über 20 Jahren erfolgreichen Weg der Klosterkonzerte weiterzuführen.

Herzliche Grüße, Ihre



Foto: Iris Delgado-Deppe

Doerte Schäfer

Doerte Schäfer
(Vorsitzende)

Peter Landmann

Peter Landmann
(Künstlerischer Leiter)

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

MENDELSSOHN FESTIVAL 2022

Nachdem wir den schönen Plan 2021 dem Virus opfern mussten – jetzt endlich soll uns nichts mehr aufhalten: Fünf Jahre nach dem 20. Geburtstagfest, das wir 2017 gefeiert haben, wollen wir unser wunderbares Publikum mal wieder verführen, mit uns ein großes musikalisches Fest zu feiern: ein Festival, das vier intensive Tage dauern wird, großartige, international renommierte Künstlerinnen und Künstler außerhalb des normalen Tourneebetriebs nach Kempen führen und den Klassikfreund*innen Gelegenheit geben wird, fast rund um die Uhr ganz und gar einzutauchen in einen spannenden Reigen sehr unterschiedlicher musikalischer Erlebnisse. Wir widmen dieses Festival einem der großen Komponisten des 19. Jahrhunderts,

Felix Mendelssohn Bartholdy. Einfach so, obwohl wir das weder mit seinem 250. Geburtstag noch mit einem runden Todestag rechtfertigen können. Der Grund ist einfach nur, dass er (und übrigens auch seine Schwester Fanny Hensel) sehr viel großartige Musik geschrieben hat, die zu großen Teilen weit weniger bekannt ist als sie es verdient. Dass wir das tun können, haben wir insbesondere der Kempener Stiftung „Bürger für Klassik“, der Sparkassenstiftung „Natur und Kultur“ Kreis Viersen und unserem „Förderkreis Kultur und Wirtschaft“ zu verdanken. Die Idee und das Programm haben wir zusammen mit unserem langjährigen Freund Matthias Kirschnereit entwickelt, der das Festival auch als Pianist erheblich prägen wird.



Felix Mendelssohn Bartholdy

Foto: wikipedia.org

10. – 13. März 2022

Mendelssohn-Festival

Festivalkarte ab 08.01.2022
Einzelkarten ab 22.01.2022



Stiftung „Natur und Kultur“ Kreis Viersen

KEMPENER „FÖRDERKREIS KULTUR UND WIRTSCHAFT“

PROGRAMM – MENDELSSOHN FESTIVAL 2022

Donnerstag, 10. März 2022, 20.00 Uhr, Paterskirche

ERÖFFNUNGSKONZERT

AMARYLLIS QUARTETT & MATTHIAS KIRSCHNEREIT KLAVIER

Mendelssohn: Streichquartette Es-Dur op. 12 und f-moll op. 80
Schumann: Klavierquintett Es-Dur op. 44

Seite 54

Freitag, 11. März 2022, 18.30 Uhr, Rokokosaal

JONAS ZERWECK MUSIKJOURNALIST

Vortrag

Felix Mendelssohn Bartholdy – Leben und Werk

Seite 56

Freitag, 11. März 2022, 20.00 Uhr, Paterskirche

MATTHIAS KIRSCHNEREIT & LILIT GRIGORYAN KLAVIER

Der Klavierkomponist Felix Mendelssohn Bartholdy –
und seine Wurzeln

Moderation: M. Kirschnereit

Seite 58

Samstag, 12. März 2022, 15.30 Uhr, Paterskirche

MINI.MUSIK MÜNCHEN

„FELIX, FANNY, FENCHEL: Ein geheimnisvolles Trio!“
Familienkonzert für Menschen ab 6 Jahren

Seite 60

Samstag, 12. März 2022, 11 – 13 Uhr, Paterskirche

ÖFFENTLICHE PROBE

Eintritt frei!

19.30 Uhr, Paterskirche

ENSEMBLE RESONANZ

MIRIJAM CONTZEN (VIOLINE) & **MATTHIAS KIRSCHNEREIT** (KLAVIER)

Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichquintett op. 87
(Fassung für Streichorchester)

Konzert für Violine, Klavier und Streichorchester d-moll

Seite 62

PROGRAMM – MENDELSSOHN FESTIVAL 2022

Sonntag, 13. März 2022, 11.00 Uhr, Paterskirche

MATTHIAS HAVINGA (AMSTERDAM) AN DER KÖNIG-ORGEL*Mendelssohns Orgelwerke – durchtränkt mit Bach*

Seite 66



Foto: wikipedia.org

Fanny Hensel (geb. Mendelssohn),
Felix Mendelssohns Schwester

Sonntag, 13. März 2022, 15.00 Uhr, Paterskirche

ABSCHLUSSKONZERT MIT „RAUSSCHMEISSER“

TEIL 1

ANNA LUCIA RICHTER MEZZOSOPRAN**AMMIEL BUSHAKEVITZ** KLAVIER**MIRA BARTUSCHEK** (FANNY) & **NICHOLAS REINKE** (FELIX), SPRECHER*IN*Lieder und Briefe von Felix Mendelssohn und Fanny Hensel*

ca. 16.30 Uhr KAFFEE UND KUCHEN

17.00 Uhr, Paterskirche

TEIL 2

MIRIJAM CONTZEN VIOLINE**ENSEMBLE RESONANZ***Felix Mendelssohn Bartholdy: Oktett Es-Dur op. 20
für vier Violinen, 2 Bratschen und zwei Celli*

Seite 68

KEMPENER KLOSTERKONZERTE 2021/2022

DIE FÜNF REIHEN IM ÜBERBLICK

MUSICA ANTICA E VIVA – 5 KONZERTE

Donnerstag, 23. Sept. 2021, 18.00/20.00 Uhr, Paterskirche

SERGEY MALOV VIOLONCELLO DA SPALLA – E-GEIGE, LOOP STATION*J. S. Bach: Suite Nr. 6 für Violoncello solo*

Seite 18

Samstag, 04. Dezember 2021, 18.00/20.00 Uhr, Paterskirche

DOGMA CHAMBER ORCHESTRA

CLARA DE GROOTE (MARIMBA), MIKHAIL GUREWITSCH (LEITUNG U. VIOLINE)

Vivaldi – Séjourné – Britten

Seite 34

Mittwoch, 09. Februar 2022, 20.00 Uhr, Paterskirche

POCKET SINFONIA

FLÖTE, VIOLINE, VIOLONCELLO, KLAVIER

Mozart/Hummel – Mendelssohn/Corrv

Seite 48



Für 2022

planen wir einen normalen
Konzertbetrieb. Sollten es
die Corona-Maßnahmen
notwendig machen, werden
wir wieder 2 Uhrzeiten
mit verkürztem Programm
anbieten.

Sonntag, 03. April 2022, 18.00 Uhr, Paterskirche

BENEDIKT KRISTJÁNSSON TENOR **ELINA ALBACH** CEMBALO,
ORGEL **PHILIPP LAMPRECHT** SCHLAGWERK**JOHANNESPASSION***nach Johann Sebastian Bach
für Tenor allein, Cembalo/Orgel und Schlagwerk*

Seite 72

Dienstag, 07. Juni 2022, 20.00 Uhr, Paterskirche

ENSEMBLE VOLCANIA

DANIEL SEPEC (VIOLINO PRINCIPALE)

ELISABETH CHAMPOLLION (LEITUNG U. BLOCKFLÖTE)

„Villa Vivaldi“

Seite 82

KEMPENER KLOSTERKONZERTE 2021/2022 – DIE FÜNF REIHEN IM ÜBERBLICK

KAMMERMUSIK – 5 KONZERTE

Samstag, 04. September 2021, 20.00 Uhr, Paterskirche

ANDRÈ SCHUEN BARITON **DANIEL HEIDE** KLAVIER

Franz Schubert: „Die schöne Müllerin“

Seite 14

Freitag, 05. November 2021, 19.30 Uhr, und
Sonntag, 07. November 2021, 11.00 Uhr, Paterskirche
3 Konzerte im Lehmbruck Museum Duisburg (04./06./07. Nov.)**SCHOSTAKOWITSCH-ZYKLUS**

MANDELRING QUARTETT

Sämtliche Streichquartette von D. Schostakowitsch in 5 Konzerten
In Kooperation mit den Duisburger Philharmonikern

Seite 26

Freitag, 14. Januar 2022, 20.00 Uhr, Paterskirche

ARIS QUARTETT & DANIEL MÜLLER-SCHOTT VIOLONCELLO

Beethoven – Prokofjew – Schubert (Streichquintett C-Dur)

Seite 40

Dienstag, 26. April 2022, 20.00 Uhr, Paterskirche

LENA NEUDAUER QUINTETTLENA NEUDAUER (VIOLINE), WEN-XIAO ZHENG (VIOLA),
SEBASTIAN KLINGER (VIOLONCELLO), RICK STOTIJN (KONTRABASS),
SILKE AVENHAUS (KLAVIER)R. Vaughan Williams: Klavierquintett c-moll
5 Komponisten aus 5 Ländern: „Forellenteiche“
Schubert: „Forellen-Quintett“

Seite 74

Montag, 23. Mai 2022, 20.00 Uhr, Paterskirche

JEAN-GUIHEN QUEYRAS VIOLONCELLO
ALEXANDRE THARAUD KLAVIER

Bach – Marais – Chopin – Fauré – Popper – Kreisler – Brahms

Seite 80

KLAVIER EXTRA – 5 KLAVIERABENDE

Mittwoch 06. Oktober 2021, 18.00/20.00 Uhr, Paterskirche

KOTARO FUKUMADie Kunst der Transkription – für Klavier bearbeitete Werke von
Bach – Glinka – Tschaikowsky – Satie – Smetana

Seite 22

Freitag, 10. Dezember 2021, 18.00/20.00 Uhr, Paterskirche

ANNIKA TREUTLER

Schumann – Ullmann – Liszt – Brahms

Seite 36

Freitag, 04. Februar 2022, 20.00 Uhr, Paterskirche

LUCAS & ARTHUR JUSSEN KLAVIER ZU VIER HÄNDEN

Mozart – Schubert – Mendelssohn – Strawinsky

Seite 46

Für 2022planen wir einen normalen
Konzertbetrieb. Sollten es
die Corona-Maßnahmen
notwendig machen, werden
wir wieder 2 Uhrzeiten
mit verkürztem Programm
anbieten.

Freitag, 06. Mai 2022, 20.00 Uhr, Paterskirche

DONGHA LEE

STEINWAY PRIZEWINNER

Mozart – Schumann – Schubert

Seite 76

Dienstag, 21. Juni 2022, 20.00 Uhr, Paterskirche

LUISA IMORDEBach – Kapustin
Couperin – Messiaen

Seite 84

KEMPENER KLOSTERKONZERTE 2021/2022

DIE FÜNF REIHEN IM ÜBERBLICK

NACHTMUSIK – 4 ETWAS ANDERE KONZERTE

Freitag, 29. Oktober 2021, 21.30 Uhr, Paterskirche

ECKART RUNGE VIOLONCELLO **JACQUES AMMON** KLAVIER

„RollOverBeethoven – Revolution“

Beethoven – Paul McCartney – Nikolai Kapustin – Miles Davis –
Chick Corea – Frank Zappa – David Bowie – Jimi Hendrix ... und
immer wieder Beethoven

Seite 24

Samstag, 22. Januar 2022, 21.30 Uhr, Paterskirche

PASSO AVANTI

ALEXANDER VON HAGKE (KLARINETTE, FLÖTE), JULIA BASSLER (VIOLINE),
LUCAS CAMPARA DINIZ (GITARRE), EUGEN BAZIJAN (VIOLONCELLO)

Vom Suchen und Finden – Begegnungen mit Mozart

Seite 42

i

NACHTMUSIK

In dieser Saison können wir das besondere Format der Nachtmusiken coronabedingt leider nicht wie gewohnt realisieren. Das heißt vor allem: Bringen Sie bitte ausnahmsweise keine eigenen Sitzgelegenheiten mit! Das Konzert wird vielmehr in der besonderen Bestuhlung dieser Saison durchgeführt. Es gelten die Hygiene- und Sicherheitsregeln wie bei allen anderen Konzerten.

Bei entsprechend großer Nachfrage findet jede Nachtmusik am selben Tag zusätzlich um 19.30 Uhr statt. Aktuelle Hinweise unter: **www.kempen-klassik.de**

Donnerstag, 24. Februar 2022, 21.30 Uhr, Paterskirche

ALTWEIBERFASTNACHTSALTERNATIVKONZERT

DUO ALIADA

MICHAL KNOT (SAXOPHON) & BOGDAN LAKETIC (AKKORDEON)

EastWest

Stravinsky – Grieg – Traditional Scandinavian – Gershwin – Copland
– Chick Corea u.a.

Seite 50

Freitag, 13. Mai 2022, 21.30 Uhr, Paterskirche

HANNAH SCHLUBECK PANFLÖTE, **EVA BENEKE** GITARRE

Von John Dowland bis zu Klezmer-Musik

Seite 78

FAMILIENKONZERTE – 4 KONZERTE FÜR MENSCHEN AB 6

Samstag, 18. September 2021, 15.00 Uhr, Rokokosaal

MANN IM OHR

MORGENSTERN TRIO UND CHARLES TOULOUSE

Seite 16

Samstag, 18. Dezember 2021, 15.00 Uhr, Paterskirche

LÜBECKER TASCHENOPER

„HANS UND GRETA“

Seite 38

Samstag, 29. Januar 2022, 15.00 Uhr, Rokokosaal

ALLA TURCA

PINDAKAAS SAXOPHON QUARTETT
FRANK DUKOWSKI UND MARCELL KAISER

Seite 44

Samstag, 12. März 2022, 15.30 Uhr, Rokokosaal
Im Rahmen des Mendelssohn-Festivals

MINI.MUSIK MÜNCHEN

„FELIX, FANNY, FENCHEL: Ein geheimnisvolles Trio!“

Seite 60

Freuen Sie sich mit Ihrer Familie und Ihren Freunden auf vier neue, „KNALLBUNTE“ Kempen-Klassik-Familienkonzerte! Die Familienkonzerte sind für Menschen jeden Alters gedacht – außer für Kinder, die das Grundschulalter noch nicht erreicht haben. Wir bitten Sie im Interesse der Konzertbesucher, besonders der Kinder ab 6 Jahren, darauf Rücksicht zu nehmen.



ANDRÈ SCHUEN BARITON

DANIEL HEIDE KLAVIER

Franz Schubert: „Die schöne Müllerin“ D 795
nach Gedichten von Wilhelm Müller

Er stammt aus Südtirol, und zwar aus La Val im Gadertal, in dem die ladinische Sprache und Kultur noch heimisch ist. Seine Familie ist durch und durch musikalisch, und von klein auf hat **Andrè Schuen** mit seinen Eltern und seinen beiden älteren Schwestern gesungen und musiziert, zunächst vor allem auf dem Cello. Dabei ging es – auf höchstem Niveau – um ladinische Volksmusik. Allmählich entpuppte sich der kleine Bruder immer mehr als Super-Gesangstalent, sodass man ihn mit seiner wunderbaren Naturstimme auf das Salzburger Mozarteum schickte, wo er u.a. bei Wolfgang Holzmair studierte. Schon während seiner Studienzeit (2006) ist er zum ersten Mal bei den Salzburger Festspielen aufgetreten. Nach dem Studium 2010 wurde er sofort in das Ensemble der Oper Graz engagiert und entwickelte sich zum Shootingstar. Nikolaus Harnoncourt setzte ihn gleich dreimal in seinem Mozart-da-Ponte-Zyklus am Theater an der Wien ein: als Figaro, Don Giovanni und als Guglielmo in *Così fan tutte*. Er ist diesem Theater nach wie vor sehr verbunden, singt aber inzwischen in ganz Europa. Mindestens ebenso spektakulär ist sein Erfolg als Konzert-

04. Sept 2021
Samstag | 20.00 Uhr
Paterskirche

Kammermusik

i Corona-Nachholkonzert
für den 26.04.2020

*Daniel Heide (links)
und Andrè Schuen*



und Liedersänger, z.B. bei der Schubertiade in Schwarzenberg, der Hochburg des Liedgesangs, ist er Stammgast. Aktuell: Bei den der Pandemie abgetrotzten Salzburger

Festspielen 2020 war er in der umjubelten Inszenierung von Mozarts „*Così fan tutte*“, die auch 2021 wieder auf dem Programm steht, der Guglielmo.

Und zwischendurch immer wieder nach Hause in die Berge. Der Bayerische Rundfunk hat ein sehenswertes Filmporträt über dieses ungewöhnliche Sängereleben zwischen Weltmetropolen und ladinischer Hochgebirgsheimat gedreht. Auf www.kempen-klassik.de finden Sie den Link dazu.

Schuen wird begleitet von dem aus Weimar stammenden **Daniel Heide**, mit dem er regelmäßig zusammenarbeitet. Heide ist einer der meistbegehrten Liedbegleiter und Kammermusiker seiner Generation. Die Liste seiner prominenten Partner ist lang und beeindruckend, reicht von A wie Andrè Schuen bis Z wie Tabea Zimmermann. Die Lieder-CD, die er mit Schuen aufgenommen hat, ist 2016 mit dem ECHO Klassikpreis in der Kategorie „Bester Nachwuchssänger“ ausgezeichnet worden.

MANN IM OHR

MORGENSTERN TRIO UND CHARLES TOULOUSE (SCHAUSPIELER)

CATHERINE KLIPFEL (KLAVIER)
STEFAN HEMPEL (VIOLINE)
EMANUEL WEHSE (VIOLONCELLO)



 Corona-Nachholkonzert
für den 28.03.2020

18. Sept. 2021
Samstag | 15.00 Uhr
Rokokosaal
Tickets ab 18.08.2021

Familienkonzert
für Menschen ab 6 Jahren

Das weltweit gastierende Morgenstern-Trio ist regelmäßig auch bei uns und unseren Klosterkonzerten zu Gast, vor ein paar Jahren widmeten wir ihnen sogar ein ganzes Festival.

Im ersten Familienkonzert der Saison erleben wir nun das sympathische Ensemble zusammen mit dem Schauspieler Charles Toulouse in einer fantasievollen Geschichte: Manfred Ohrwurm, Fachmann für Klangzulassung, freut sich auf seinen freien Tag. Aber das Morgenstern Trio macht ihm einen gewaltigen Strich durch die Rechnung. Per Eilantrag gelingt es den Musikern, die notwendige Zulassung für ihr Konzert zu bekommen, und Herr Ohrwurm hat plötzlich alle Hände voll zu tun, er muss vermitteln, betiteln, ermitteln, ...

Denn das Ensemble hat schwergewichtige Klangkünstler wie Schostakowitsch, Smetana, Haydn, Rihm, Beethoven, Schubert und auch Mendelssohn im Gepäck – und bringt dazu auch den kleinen Mann im Ohr mit!

Mit „Mann im Ohr“ werden Kinder über verschiedene Formen an die Musik klassischer Komponisten heranzuführen. Sie erleben und entdecken, welche Geschichten, Bewegungen, welches Gefühl und welche Freude beim gemeinsamen Musizieren und Musikhören entstehen.



© pankarz.de



Foto: Irene Zandl

SERGEY MALOV

VIOLONCELLO DA SPALLA – E-GEIGE UND LOOP STATION

Johann Sebastian Bach
Suite Nr. 6 D-Dur für Violoncello solo BWV 1012
auf dem Violoncello da spalla mit Zwischenspielen und
Improvisationen auf der E-Geige und Loop Station

Dieser aus St. Petersburg stammende Musiker ist ein in der Klassikwelt vermutlich einmaliges Phänomen – ein Multitalent! Sergey Malov spielt Violine, Viola, Barockvioline und „Violoncello da spalla“ – das auf der Schulter zu spielende, etwas kleinere, aber 5-saitige Cello, auf dem Bach selber vermutlich seine Cellosuiten gespielt hat. Und auf allen diesen Instrumenten ist er weltweit gleichermaßen erfolgreich.

Auf der Violine gewann er Preise beim Paganini Wettbewerb in Genua, beim Mozart Wettbewerb in Salzburg, beim Heifetz Wettbewerb in Vilnius etc. Mit der Bratsche wurde er Preisträger beim ARD Wettbewerb in München und im Tokio Viola Competition. Beim Leipziger Bach Wettbewerb wurde er mit der Barockvioline ausgezeichnet.

Sein Repertoire reicht von frühbarocker Musik über Johann Sebastian Bach, klassische und romantische Violinkonzerte bis zu Uraufführungen Neuer Musik. Entsprechend vielfältig sind seine weltweiten Aktivitäten. Als Solist auf der Violine und Bratsche trat er mit Orchestern wie dem London Philharmonic Orchestra, dem Sinfonie-

orchester des Bayerischen Rundfunks und dem Tokyo Philharmonic Orchestra auf. Im Bereich der Alten Musik war er Solist z.B. beim Venice Baroque Orchestra und bei der Akademie für Alte Musik Berlin. In der Saison 2019/20 gab er seine Debüts bei der Schubertiade Hohenems, im Herkulesaal München sowie beim Deutschen Symphonie-Orchester, wo er sich als „Doppel-Solist“ mit Violine und Violoncello da spalla präsentierte.

2017 wurde Malov als Professor an die Zürcher Musikhochschule berufen. Er hat zahlreiche CDs veröffentlicht, darunter Paganinis 24 Capricen für Solo-Violine. Die Videos mit seinem Violoncello da spalla wurden über eine Million Mal im Internet angesehen.

Malov ist zugleich ein enorm kreativer und experimentierfreudiger Medienkünstler, was seine zahlreichen technisch und optisch raffinierten Musikvideos ebenso zeigen wie seine Improvisationen über die Musik J. S. Bachs. Dazu nutzt er vorzugsweise eine E-Geige und eine Loop Station,

die es ermöglicht, eine Tonspur aufzuzeichnen und diese in einer Endlosschleife wiederzugeben. Die E-Geige wird daran angeschlossen, um dann mehrere nacheinander aufgezeichnete Tonspuren live übereinanderzulegen und wiederzugeben. Es entstehen einzigartige Improvisationen, die die Originalsätze der Bach'schen Cello-Suite reflektieren und miteinander verbinden. Musica antica e viva!



23. Sept. 2021
Do. | 18.00/20.00 Uhr
Paterskirche
Tickets ab 21.08.2021

Musica antica e viva

i Corona-Nachholkonzert
für den 25.11.2020

KAMMERCHOR CONSONO

HARALD JERS | LEITUNG
SEBASTIAN KLEIN | BARITON
UTE GREMMEL-GEUCHEN | ORGEL

Thomas Blumenkamp: Aeternum Dei Verbum (Uraufführung)
 Giacomo Meyerbeer: Cantique tiré de l'imitation de Jesus-Christ
 u.a.

Festkonzert Thomas a Kempis zum 550. Todestag

Dieses Konzert wird am 03. Oktober,
 17.15 Uhr, in der Liebfrauenbasilika
 in Zwolle (NL) wiederholt.



Veranstalter:

THOMAS
 STIFTUNG
 KIEFER

Aus Anlass des 550. Todestages des größten Sohnes der Stadt, **Thomas a Kempis**, steht die Uraufführung des Werkes „Aeternum Dei Verbum“ von Thomas Blumenkamp im Mittelpunkt des Festkonzertes. Die Thomas-Stiftung Kiefer hatte den international bekannten und auch in Kempen schon mehrfach mit großem Erfolg aufgeführten Meerbuscher Komponisten beauftragt, ein Werk für Chor und Orgel über einen Text des Thomas zu schreiben. Mit dem vielfach ausgezeichneten Kammerchor CONSONO aus Köln und der Kempener Organistin Ute Gremmel-Geuchen wird diese Auftragskomposition unter der Leitung des in Mannheim als Professor für Chorleitung lehrenden Harald Jers erstmalig erklingen. Die Texte des Thomas von Kempen sind von solcher Strahlkraft, dass immer wieder Komponisten sich von ihnen haben inspirieren lassen. So wird in diesem Konzert neben der Auftragskomposition und anderen Werken die sehr selten zu hörende „Cantique tiré de l'imitation de Jesus-Christ“ für Chor, Orgel und Bariton von Giacomo Meyerbeer aufgeführt werden, der Texte aus der Nachfolge Christi in französischer Sprache zu Grunde liegen.

Die Propsteikirche wird als Taufkirche des Thomas den

stimmungsvollen Rahmen für dieses besondere Festkonzert bieten.

Der **Kammerchor CONSONO** aus Köln wurde im Jahr 2001 von Harald Jers gegründet. Das Ensemble hat bereits zahlreiche nationale sowie internationale Chorwettbewerbe gewonnen und sich schon in dieser kurzen Zeit als einer der besten Kammerchöre Deutschlands etabliert.

Regelmäßige Rundfunk- und Fernsehauftritte sowie CD-Einspielungen und Einladungen zu bedeutenden Musikfestivals unterstreichen die hohe chorische Qualität und das internationale Ansehen des Kammerchores Consono. Der Bassbariton **Sebastian Klein** ist seit 2003 Kantor an der Neanderkirche in Düsseldorf und absolvierte parallel zu dieser Tätigkeit ein Gesangsstudium an der Düsseldorfer Musikhochschule, das er 2011 erfolgreich abschloss.



Inzwischen ist er ein gefragter Oratoriensänger, der national und international erfolgreich unterwegs ist.

Ute Gremmel-Geuchen, seit 2000 Titularorganistin an der König-Orgel der Paterskirche und Künstlerische Leiterin der internationalen Konzertreihe Kempener Orgelkonzerte, konzertiert als Organistin mittlerweile europaweit. Hier bei uns in Kempen muss man sie wahrlich nicht mehr vorstellen.

02. Okt. 2021

Samstag | 19.00 Uhr

Propsteikirche

Tickets über:

www.thomas-von-kempen.de

Sonderkonzert

KOTARO FUKUMA

KLAVIER

„Die Kunst der Transkription“

Bach/Hess: Choral „Jesus bleibt meine Freude“ BWV 147
 Bach/Kempff: Siciliano aus der Flöten Sonate BWV 1031
 Bach/Saint-Saëns: Ouvertüre aus der Sinfonia BWV 29
 Bach/Petri: Choral „Schafe können sicher weiden“ BWV 208
 Bach/Fukuma: Arie „Erbarme Dich, mein Gott“ aus der Matthäuspassion BWV 244

Bach/Brahms: Chaconne BWV 1004
 Glinka/Balakirew: Die Lerche
 Tschaikowski/Pletnew: Marsch, Tanz der Zuckerfee und Pas de deux (aus der Nussknacker-Suite)
 Satie/Fukuma: Je te veux
 Smetana/Fukuma: Die Moldau

06. Okt 2021

Mi. | 18.00/20.00 Uhr
 Paterskirche
 Tickets ab 04.09.2021

Klavier extra

i Corona-Nachholkonzert
 für den 31.03.2020

Kotaro Fukuma, 1982 geboren in Tokio, ist ein „composer-pianist“, ein komponierender Klavier-Virtuose. Er spielt selbstverständlich das „normale“ Pianisten-Repertoire, aber seine besondere Spezialität sind spektakuläre Bearbeitungen, eigene ebenso wie die berühmter Kollegen – wie Liszt, Balakirew und Pletnew. Solchen in der Regel pianistisch besonders anspruchsvollen „Transkriptionen“ ist auch Fukumas Kempener Klavierabend gewidmet. Abschluss und Höhepunkt wird Smetanas „Moldau“ sein. Zahlreiche solcher Transkriptionen hat Fukuma bei Naxos auf CD eingespielt. Ein CD-Tipp von Radio Bremen lautete dazu: „... klingt, als ob hier mindestens zwei Pianisten spielen würden. Ein Riesenorchester auf dem Klavier ...“, ein „Klangzauberer erster Güte“.

Fukuma lebt heute in Berlin, spricht sechs Sprachen und hat am Konservatorium in Paris, an der Universität der Künste in Berlin bei Klaus Hellwig und an der Internationalen Piano Akademie Lake Como studiert. Er hat zahlreiche Auszeichnungen bei internationalen Klavierwettbewerben erhalten, darunter beim Artur-Rubinstein-Wettbewerb in Tel Aviv und beim Gina-Bachauer-Wettbe-

werb in Salt Lake City. Im Alter von 20 Jahren gewann er den ersten Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb in Cleveland, was wohl der Auslöser dafür war, dass sich seine Karriere auf allen fünf Kontinenten höchst erfolgreich entwickelte.

Beispielsweise sein Debüt-Konzert in Bremen löste wahre Begeisterungstürme aus: Zur Beethoven-Sonate op. 111 schrieb die Presse: „Eine phänomenale Beethoven-Präsentation von kaum noch steigerbarer Stringenz und Imposanz.“ Sein Terminkalender 2021 sieht unter vielen anderen mehrere Auftritte in Tokio vor; aber auch beim Klavierfestival La Roque d'Anthéron, beim Biarritz Piano Festival und in Brüssel wird er zu hören sein. Und dazwischen mal – in der Kempener Paterskirche.



Foto: Takaji Shimamura

ECKART RUNGE VIOLONCELLO JACQUES AMMON KLAVIER

„RollOverBeethoven – Revolution“

Beethoven – Paul McCartney – Nikolai Kapustin – Miles Davis
– Chick Corea – Frank Zappa – David Bowie – Jimi Hendrix ...
und immer wieder Beethoven

In Zusammenarbeit mit dem Kultursekretariat NRW Gütersloh

29. Okt. 2021
Freitag | 21.30 Uhr
Paterskirche
Tickets ab 29.09.2021

Nachtmusik



Kultursekretariat NRW
Gütersloh



i Corona-Nachholkonzert
für den 13.11.2020

Eckart Runge war schon zweimal in Kempen, und zwar als Mitglied des weltberühmten Artemis Quartetts. Er ist das letzte Gründungsmitglied, das – nach 30 Jahren – das Quartett verlassen hat. Zum Ende der Saison 2018/19 entschloss sich Eckart Runge, eigene künstlerische Wege zu gehen und sich wieder ganz seinen solistischen und kammermusikalischen Projekten zu widmen, vor allem seiner zweiten großen Leidenschaft, den Grenzgängen zwischen klassischer Musik und Jazz, Tango, Rock- und Filmmusik. Kurz vor dem Ende des Jubiläumsjahres erleben wir ihn und seinen langjährigen Duo-Partner Jacques Ammon mit einer ganz besonderen Hommage an Ludwig van Beethoven. Viele seiner Werke haben Beethoven ja zu einer wahren Pop-Ikone der Klassik gemacht. Und doch war er in vielerlei Hinsicht einer der modernsten und unbequemsten Komponisten aller Zeiten, der vor allem in seiner Kammermusik bei seinen Zeitgenossen als unverstandener Rebell polarisierte und auch auf große Ablehnung stieß. Mit seinem RollOverBeethoven-Programm ergründet das Duo diese beethovensche Dialektik zwischen Mainstream und Revolution ganz neu. Zwischen unbändig

i

NACHTMUSIK

Achtung! Hier handelt es sich um das besondere Konzertformat der „Nachtmusik“, aber coronabedingt gelten in dieser Saison besondere Regeln (siehe Seite 12).

aufbegehrender Energie – einem Rock’n Roll gleich – und der ganzen emotionalen Bandbreite großer menschlicher Gefühle spannen die beiden Musiker einen Bogen von verschiedensten Werken Beethovens hin zu eigens für dieses Projekt arrangierten Kompositionen innovativer Ikonen des Rock, Pop und Jazz. Über die Jahrhunderte hinweg entstehen neue Perspektiven auf die Musik und werden zu einem neuen emotionalen Erlebnis. Darüber schrieb zum Beispiel „Die Welt“: „Die klugen Arrangements ... reizen die Kompositionen bis in die raffiniertesten Schattierungen aus ... Schroff, schräg, schön und nie gefällig. Für ein paar Sekunden hält alles den Atem an. Dann löst sich die Spannung in begeistertem Applaus.“



SCHOSTAKOWITSCH-ZYKLUS

MANDELRING QUARTETT

SEBASTIAN SCHMIDT | VIOLINE
NANETTE SCHMIDT | VIOLINE
ANDREAS WILLWOHL | VIOLA
BERNHARD SCHMIDT | VIOLONCELLO

Alle 15 Streichquartette von Dmitri Schostakowitsch
 Fünf Konzerte an vier Tagen in der Kempener Paterskirche
 und im Duisburger Lehmbruck-Museum

Programm in Kempen:

Freitag:

- 3. Quartett in F-Dur op. 73 (1946)
- 6. Quartett in G-Dur op. 101 (1956)
- 8. Quartett in c-moll op. 110 (1960)

Sonntag:

- 10. Quartett in As-Dur op. 118 (1964)
- 12. Quartett in Des-Dur op. 133 (1968)
- 14. Quartett in Fis-Dur op. 142 (1973)

05. + 07. Nov. 2021

Freitag | 19.30 Uhr
 Sonntag | 11.00 Uhr
 Paterskirche
 Tickets ab 21.08.2021

Kammermusik

In Zusammenarbeit mit:



Großes internationales Aufsehen erregte das Mandelring Quartett mit den 15 Schostakowitsch-Quartetten zuerst bei den Salzburger Festspielen im Jahr 2011. „Ein denkwürdiges, so bald nicht wiederholbares Festspielerlebnis“, schrieben z.B. die Salzburger Nachrichten. Nicht wiederholbar? Bei allem Ehrgeiz, den Kempen Klassik schon mal an den Tag legen kann, hätten wir uns das dann doch nicht zugetraut, wenn nicht der Intendant der Duisburger Philharmoniker, Dr. Alfred Wendel, mit der Idee einer Duisburg-Kempener Kooperation auf uns zugekommen wäre. Wir freuen uns sehr über diese Zusammenarbeit und die Möglichkeit, das Kempener und das Duisburger Kammermusik-Publikum in unseren beiden so besonderen Konzerträumen – der Paterskirche und dem Lehmbruck-Museum – zu einem herausragenden Konzertereignis zusammen zu führen.

Das Mandelring Quartett über seinen Schostakowitsch-Zyklus

„Die Streichquartette von Dmitri Schostakowitsch sind wie ein intimes Tagebuch, das er über weite Strecken seines Lebens geführt hat. Ihnen vertraut er Gedanken



Foto: Guido Werner

an, die sich nur hier finden. In seiner hoch emotionalen Tonsprache finden sich bewegende Momente von großer Innigkeit, Fragilität und Einsamkeit. Doppelbödigkeit und Ironie, auch Härte spiegeln für unser Empfinden Schostakowitschs Leben in einem menschenverachtenden System. Gut 30 Jahre ist es her, dass wir zum ersten Mal ein Quartett von Schostakowitsch einstudiert haben, und von Anfang an hat uns diese Musik gefesselt. Im Laufe der Zeit erarbeiteten wir alle seine Quartette und spielten sie auf CD ein. Den kompletten Zyklus führten wir zum ersten Mal 2011 im Kloster Maulbronn auf – für uns unvergess-

lich, weil wir mit dem Publikum von Raum zu Raum zogen und alle durch die Musik tief verbunden waren. Die Befürchtung, unsere Zuhörer zu überfordern, erwies sich als unbegründet, im Gegenteil: Viele Menschen erzählten uns, sie seien in eine Art Sog geraten und hätten sich gewünscht, dass diese „Reise durch Schostakowitschs Leben“ noch weitergehen würde.

Kurz danach hatten wir die ehrenvolle Möglichkeit, die Schostakowitsch-Quartette bei den Salzburger Festspielen aufzuführen. Seitdem folgten Zyklen an verschiedenen, oft besonders atmosphärischen Orten: im stimmungsvoll

SCHOSTAKOWITSCH-ZYKLUS

MANDELRING QUARTETT

DREI KONZERTE IM LEHMBRUCK-MUSEUM DUISBURG

Donnerstag, 4. November 2021, 19.30 Uhr

Quartette Nr. 1 op. 49, Nr. 2 op. 68 und Nr. 4 op. 83

Samstag, 6. November 2021, 19.30 Uhr

Quartette Nr. 5 op. 92, Nr. 7 op. 108 und Nr. 9 op. 117

Sonntag, 7. November 2021, 17.00 Uhr

Quartette Nr. 11 op. 122, Nr. 13 op. 138 und Nr. 15 op. 144

Wenn Sie Karten für alle fünf Konzerte buchen, erhalten Sie 20% Ermäßigung. Nähere Informationen zu den Eintrittspreisen siehe Seite 96.

Für die Kempener organisieren wir zum sonntäglichen Abschlusskonzert in Duisburg einen Transfer zum Lehmbruck-Museum und zurück. Wenn Sie daran Interesse haben, teilen Sie es uns bitte beim Kauf Ihrer Eintrittskarte für dieses Konzert mit.

beleuchteten Radialsystem in Berlin, in der Alten Abtei Mettlach oder zuletzt als „Quartet in Residence“ in der Sala de Columnas der Kulturvereinigung Círculo de Bellas Artes in Madrid. Jeder einzelne Zyklus war ein großartiges Erlebnis, und bis heute leben wir mit Schostakowitschs Quartetten. Sie verändern sich mit uns und wir uns mit ihnen.“

Das Mandelring Quartett

„Fulminant ist gar kein Ausdruck. Wie ein Stromschlag fährt einem die Musik ins Mark, buchstäblich mit dem ersten, Herz und Hirn elektrisierenden Takt, ohne jede Vorwarnung: die Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy, die das Mandelring Quartett unter äusserster Hochspannung spielt, hitzig, fiebrig – brandgefährlich!“ schreibt die Neue Zürcher Zeitung in einer CD-Rezension, und das Musikmagazin Fono Forum zählt das Ensemble zu den sechs besten Streichquartetten der Welt.

Der Gewinn großer Wettbewerbe – München (ARD), Evian und Reggio Emilia (Premio Paolo Borciani) – war der

Einstieg in die internationale Karriere des Mandelring Quartetts. Heute führen Konzertreisen das Ensemble in internationale Musikzentren wie Wien, Paris, London, Madrid, New York, Los Angeles und Vancouver. Zudem finden sich im Konzertkalender regelmäßige Tourneen nach Mittel- und Südamerika, in den Nahen Osten und nach Asien. Auch bei großen Festivals – unter anderem Schleswig-Holstein, Rheingau, Montpellier und Schubertiade Schwarzenberg – zählt das Quartett zu den gern gesehenen Gästen. Das Hambacher Musikfest, das Festival des Mandelring Quartetts in seiner Heimatstadt Neustadt an der Weinstraße, hat sich seit 1997 zu einem Treffpunkt für Kammermusikfreunde aus aller Welt entwickelt. Seit 2010 gestaltet das Ensemble eigene Konzertreihen in der Berliner Philharmonie und in seiner Heimatstadt Neustadt an der Weinstraße.

Zahlreiche preisgekrönte CDs zeigen die außergewöhnliche Qualität und das breite Repertoire des Ensembles. Besondere Aufmerksamkeit erregten international die Einspielung sämtlicher Schostakowitsch-Quartette, die von namhaften Kritikern als Referenzaufnahme angese-

hen wird, sowie die Aufnahme der gesamten Kammermusik für Streicher von Mendelssohn. Zuletzt erschien eine Gesamteinspielung der Streicherkammermusik von Brahms. Aktuelles Projekt ist eine Aufnahme der Quartette von Maurice Ravel und Claude Debussy kombiniert mit Werken der weniger bekannten Komponisten Fernand de la Tombelle (1854 – 1928) und Jean Rivier (1896 – 1987).

Komponieren unter dem Radar

Die 15 Streichquartette von Dmitri Schostakowitsch

von Stefan Rütter

Gohrisch ist ein kleiner Kurort in der sächsischen Schweiz, gut 40 Kilometer südöstlich von Dresden. Der Ministerrat der DDR unterhielt in dem idyllischen Städtchen ein feudales Gästehaus, in dem 1960 auch der Komponist Dmitri Schostakowitsch logierte. Er war hierhergekommen, um an der Musik für den Film „Fünf Tage – fünf Nächte“ zu arbeiten, eine sowjetisch-ostdeutsche Koproduktion über der Evakuierung der Dresdner Kunstschatze durch die Rote Armee im Jahre 1945.

SCHOSTAKOWITSCH-ZYKLUS

MANDELRING QUARTETT

„Der Ort ist von unerhörter Schönheit, ideal zum Komponieren“, schwärmte Schostakowitsch in einem Brief an den Leningrader Theaterwissenschaftler Isaak Glikman. Aber es war nicht etwa der Soundtrack des langatmigen Propagandafilms, zu der ihn die Landschaft inspirierte. Am kleinen nierenförmigen Teich im Innenhof des Gebäudekomplexes (so die Überlieferung) komponierte Schostakowitsch eines seiner bedeutendsten Kammermusikwerke, das Streichquartett Nr. 8 op. 110.

Mit gespaltener Zunge

Die Arbeit an der Filmmusik stockte. „Stattdessen“, so der Komponist in bitter-ironischem Ton, „schrieb ich ein niemandem nützendes und ideologisch verwerfliches Quartett. Ich dachte darüber nach, dass, sollte ich irgendwann einmal sterben, kaum jemand ein Werk schreiben wird, das meinem Andenken gewidmet ist. Deshalb habe ich beschlossen, selbst etwas Derartiges zu schreiben. Man könnte auf seinen Einband auch schreiben: ‚Gewidmet dem Andenken des Komponisten dieses Quartetts‘.“ Auch wenn Schostakowitsch das Quartett offiziell dem „Geden-



Dmitri Schostakowitsch

Foto: www.wikipedia.org / Deutsche Fotothek

ken an die Opfer des Faschismus und des Krieges“ widmete, ist es ohne Zweifel ein Dokument persönlicher, ja intimer Selbstbetrachtung. Der Komponist zitiert hier ausgiebig aus eigenen Werken; geradezu insistierend kommt immer wieder das aus den Tonbuchstaben seines Namens gebildete Motiv D-Es-C-H vor. Der expressiven Kraft dieser Musik kann man sich kaum entziehen. Es scheint, als habe Schostakowitsch sich hier alles von der Seele geschrieben, was ihn von innen und außen bedrängte.

In seinen großen, auch im westlichen Ausland erfolgreichen Sinfonien konnte er sich nie in vergleichbarer Weise öffnen. Hier sprach der „offizielle“ Schostakowitsch: Die „Fünfte“ mit ihrem (freilich doppelbödigen) Jubel-Finale wurde zum Musterwerk des „sozialistischen Realismus“ erklärt. In der „Siebten“ stellte der Komponist den Aufmarsch der deutschen Nazi-Truppen vor Leningrad in einem Klangbild von brutaler Banalität dar. Im Finale der dem Andenken Lenins gewidmeten zwölften Sinfonie beschwor Schostakowitsch eine revolutionäre „Morgenröte der Menschheit“, an die er im Jahre 1961 kaum mehr geglaubt haben dürfte. Vieles in diesen Werken ist Fassade;

immer wieder spürt man die Rede mit gespaltener Zunge, die unterschwelligen persönlichen Botschaften unter dem offiziösen Verlautbarungston. In seinen Quartetten äußerte Schostakowitsch sich sehr viel direkter und dezidiert. Hier drohte nicht das grelle Licht der großen Öffentlichkeit; hier blieb er gewissermaßen unter dem Radar der stets misstrauischen sowjetischen Kulturpolitik.

Quartette für die Schublade

15 Streichquartette hat Dmitri Schostakowitsch komponiert, ebenso viele wie Sinfonien. Aber während er als Sinfoniker schon mit 19 Jahren erfolgreich debütierte, war er bei Vollendung seines ersten Streichquartetts bereits 32 Jahre alt. Die ersten drei Quartette, entstanden in den Jahren 1938 bis 1946, zeigen den Komponisten noch unter dem Eindruck großer Vorbilder: Der spielerisch-experimentelle Geist Joseph Haydns hat hier ebenso seine Spuren hinterlassen wie die hoch verdichtete Quartettkunst des späten Beethoven. Auch Anklänge an das romantische Melos in den Quartetten seiner Landsleute Alexander Borodin und Peter Tschaikowsky sind deutlich zu vernehmen. 1948 geriet Schostakowitsch in die Schusslinie der

SCHOSTAKOWITSCH-ZYKLUS

MANDELRING QUARTETT

stalinistischen Kulturpolitik. Er wurde wegen angeblich „formalistischer“ und „antidemokratischer“ Züge in seiner Musik öffentlich kritisiert und verlor zeitweise seine Professur am Leningrader Konservatorium. Der Komponist ging in die Defensive: Werke, die öffentlichen Unmut erregen könnten, hielt er in den folgenden Jahren konsequent in der Schublade. Darunter war auch das Streichquartett Nr. 4, das weniger aufgrund „modernistischer“ Tendenzen in den Fokus hätte rücken können als wegen der Verwendung jüdischer Folklore – der paranoide Antisemitismus des Diktators Josef Stalin war allgemein bekannt. Das 1951 komponierte Streichquartett Nr. 5 wiederum spiegelte Schostakowitschs Auseinandersetzung mit dem Strukturdenken der westlichen Avantgarde. Auch hier drohte unmittelbare Gefahr. Beide Werke kamen erst nach dem Tode Stalins im Jahre 1953 zur Uraufführung. Vor dem Hintergrund der „Tauwetter-Periode“ unter Stalins Nachfolger Nikita Chruschtschow wuchsen dem Komponisten wieder größere Freiheiten zu. Mehr und mehr wurden seine Quartette nun auch zum Spiegel der eigenen Biographie: Das Streichquartett Nr. 7 ist ein erschütterndes Requiem für seine 1954 verstorbene Ehe-

frau Nina Warsar; das deutlich optimistischer gestimmte neunte ist Irina Supinskaja gewidmet, die (nach einer gescheiterten zweiten Ehe) 1962 Schostakowitschs dritte Ehefrau wurde.

Hermetische Innenwelt

Mitte der sechziger Jahre begann sich Schostakowitschs Quartettstil noch einmal grundlegend zu wandeln. Ebenso wie die 14. und 15. Sinfonie sind auch die letzten fünf Quartette Dokumente des Rückzugs, des Zweifels, der Resignation. Das Vertrauen in die Bindekräfte der musikalischen Tradition schwindet; die klassische vierstimmige Satzstruktur scheint dem Komponisten unter den Händen zu zerrinnen. Oft ragen nur noch einzelne emotional aufgeladene Linien in den Raum. Es ist eine faszinierend spröde, eigenwillige Musik, die allen äußeren Schmuck abgelegt und sich in eine hermetische Seelen-Innenwelt zurückgezogen hat. Nicht nur gesundheitliche Probleme machten Schostakowitsch zunehmend zu schaffen; er hatte auch den Verlust guter Freunde und langjähriger Partner zu beklagen. 1965 starb Wassily Shirinsky, der zweite Geiger des Moskauer Beethoven Quartetts, das



Foto: SPUTNIK / Alamy Stock Photo

Komponist Dmitri Schostakowitsch (hinten, 2. vr.) bei Proben mit dem Beethoven Quartett, 27. November 1973

fast alle seine Quartette aus der Taufe gehoben hatte. 1974 musste der Komponist auch Shirinskys Halbbruder Sergej begraben, den Cellisten des Quartetts. „Um mich kreist der Tod“, klagte Schostakowitsch, „einen nach dem andern nimmt er mir, nahestehende und teure Menschen, Kollegen aus der Jugendzeit.“ Das Sergej Shirinsky gewidmete Streichquartett Nr. 15 ist ein einziger, in sechs nahtlos verbundene Sätze gegliederter Trauergesang. „Das ganze Werk verfügt über kein einziges heiteres Element“, schrieb der polnische Komponist und Schostakowitsch-Biograph Krzysztof Meyer. „Auf bewundernswerte Weise verstand es der Künstler, ein 35-minütiges großes Adagio zu schaffen, das den Zuhörer von der ersten bis zur letzten Note fesselt und in Spannung hält.“ Die Uraufführung am 14. November 1974 war einer der letzten Höhepunkte im künstlerischen Leben des bereits schwerkranken Komponisten. Nur zwei Liederzyklen und die großartige Bratschensonate op. 147 sollte er danach noch komponieren. Am 9. August 1975 starb er in Moskau.

DOGMA CHAMBER ORCHESTRA

CLARA DE GROOTE | MARIMBA
MIKHAIL GUREWITSCH | LEITUNG U. VIOLINE

Antonio Vivaldi: Concerto grosso d-moll op. 3/11
 Emmanuel Séjourné: Konzert für Marimba und Streichorchester
 Benjamin Britten: Simple Symphony

04. Dez. 2021

Sa. | 18.00/20.00 Uhr
 Paterskirche
 Tickets ab 04.11.2021

Musica antica e viva

Das dogma chamber orchestra

Es begann 2004 in Detmold, als Konzertmeister und musikalischer Leiter Mikhail Gurewitsch junge, doch bereits professionell erfahrene Musiker*innen um sich versammelte. Es entstand ein besonderes Kammerorchester aus Menschen verschiedenster Herkunft, die aber alle die gleichen künstlerischen Ansichten leben und teilen. Sie spielen im Stehen und ohne Dirigenten. Das gibt ihnen die Möglichkeit, solistische Impulse und Ensemblegeist zu einer dichten Homogenität zu verschmelzen. Jedes Mitglied ist gefordert, auf das andere zu hören, zu agieren und zu reagieren. Dies lässt eine unentwegt pulsierende Dynamik und Energie entstehen. Auf ihrer Webseite kommt ihr Selbstverständnis in den Kapitelüberschriften schön zur Geltung: dogma chamber orchestra – das ist „pure energie, pure inspiration, pure spielfreude, pure präzision, pure begeisterung, pure spannung, pure leidenschaft, purer wahnsinn“. Inzwischen hat der besondere Spirit des Orchesters in der Musikwelt große Anerkennung gefunden, was man z.B. an Einladungen in die Elbphilharmonie, die Kölner Philharmonie, nach Tokio und zum Schleswig-Holstein Musik Festival ablesen kann. 2019 erhielten sie

den Opus Klassik für ihre CD mit Sinfonien von Mozart und Schubert.

Clara de Groote

Die 2002 in Frankfurt a. M. geborene Percussionistin entdeckte mit elf Jahren ihre Liebe zum Drumset. Seit 2015 spielt sie klassisches Schlagwerk. 2016 wurde sie mit 14 Jahren jüngste Stipendiatin von „Yehudi Menuhin Live Music Now“ in Frankfurt. Beim Bundeswettbewerb „Jugend Musiziert“ 2017 wurde Clara mit einem 1. Preis ausgezeichnet. 2018 wurde sie Jungstudentin an der Musikhochschule „Hanns Eisler“ in Berlin und in das Bundesjugendorchester aufgenommen. Arbeitsphasen mit Dirigenten wie Kirill Petrenko und Ingo Metzmacher brachten sie in die größten Konzerthäuser Deutschlands, u. a. in die



Elbphilharmonie Hamburg, das Gewandhaus Leipzig und die Berliner Philharmonie. Nach dem Abitur 2019 freut sich die junge Musikerin, ihr Studium an der HfM „Hanns Eisler“ im Bachelor-Studiengang fortsetzen zu können.

ANNIKA TREUTLER

KLAVIER

Franz Schubert: 3 Klavierstücke D 946
Viktor Ullmann: Klaviersonate Nr. 3

Franz Liszt: Petrarca-Sonette
Johannes Brahms: Händel-Variationen

10. Dez. 2021

Fr. | 18.00/20.00 Uhr
Paterskirche
Tickets ab 10.11.2021

Klavier extra

i Corona-Nachholkonzert
für den 18.12.2020

Die 1990 geborene Annika Treutler hat u.a. an der Musikhochschule in Rostock bei Matthias Kirschnereit studiert und war bald bei verschiedenen nationalen und internationalen Wettbewerben erfolgreich. So wurde sie z.B. beim Gina Bachauer International Piano Competition, beim International Music Competition in Montreal und beim Deutschen Musikwettbewerb mit Preisen ausgezeichnet. Beim Münchner ARD-Wettbewerb 2014 war sie die einzige deutsche Semifinalistin und erspielte sich einen 4. Platz.

Und nun ist sie dabei, Schritt für Schritt die europäische Musiklandschaft zu erobern. In der Saison 2019/20 war sie u.a. in der Londoner Wigmore Hall, dem Wiener Konzerthaus und in der Berliner Philharmonie zu erleben. Mit zahlreichen Orchestern ist sie als Solistin aufgetreten, so z.B. mit den Bochumer Symphonikern im Konzerthaus Dortmund. Sie macht Kammermusik mit prominenten Solisten wie Daniel Müller-Schott, Julia Hagen und Felix Klierer und ist präsent auf Festivals wie dem Verbier Festival, den Festspielen Mecklenburg Vorpommern und dem Heidelberger Frühling. Seit Oktober 2018 unterrichtet sie an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin.



Foto: Neda Navace

Annika Treutler hat bereits fünf CDs veröffentlicht, darunter Brahms' Cellosuiten mit Julia Hagen (2019). Ihr aktuellstes, viel beachtetes Projekt ist eine CD mit Werken des von den Nazis nach Theresienstadt deportierten und 1944 in Auschwitz ermordeten Komponisten **Viktor Ullmann**, die sie aus Anlass des 75. Jahrestages der Befreiung von Auschwitz bei Berlin Classics herausgebracht hat. Auf dieser CD findet sich auch Ullmanns 3. Klaviersonate,

Tonalität erschaffen. Obwohl er Schüler von Arnold Schönberg gewesen ist, ist seine Musik nicht atonal, sondern die Tonalität abgewandelt, indem er Intervalle vergrößert oder verkleinert. Dadurch entsteht die für ihn typische enorme Spannung, und trotzdem fühlt sich der Hörer nicht verloren. Wir meinen, immer wieder Anklänge anderer Komponisten zu hören, und trotzdem spricht Ullmanns Musik eine ganz eigene, ungewohnte Sprache.“

die neben den Brahms'schen Händel-Variationen ein Hauptwerk ihres Kempener Programms sein wird. Dazu Annika Treutler:

„Mein Anliegen ist es, dass seine Musik gleichwertig geschätzt und bekannt wird, wie die seiner großen, nicht verfolgten Kollegen aus der Zeit. Sie hat es verdient! Ullmann hat in seiner Musik eine ganz besondere Sprache entwickelt, eine eigene

TASCHENOPER LÜBECK

„HANS UND GRETA“

nach Engelbert Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“
in Kooperation mit dem Theater Lübeck

Das Ensemble der Lübecker Taschenoper hat in dieser zauberhaften Aufführung die klassische Oper ‚Hänsel und Gretel‘ neu bearbeitet für 2 Sängerinnen, einen Sänger, Geige und Akkordeon. Dabei bringen sie das Grimm'sche Märchen in eine etwas andere, moderne Fassung. Der Themenschwerpunkt liegt auf den Fragen: Was ist gut und was ist böse? Was ist der Unterschied zwischen Urteil und Vorurteil?

Wenn Hans und Greta singen und tanzen, dann wollen sie natürlich, dass die Zuschauerkinder mitmachen, damit es wirklich lustig wird! Dabei kann auch schon mal etwas kaputtgehen, vor allem, wenn da eine unbekannte Frau mit vielen Ideen die Finger im Spiel hat...Kein Wunder, dass die Mutter schimpft und die Kinder in den Wald zum Beerrenpflücken schickt.

Im Wald gibt es Beeren und Pilze, aber Pilze sind gefährlich und können ungeahnte Wirkungen haben und wieder ist da diese Frau – ist die nun lustig oder gar nicht so lustig? Jedenfalls liebt diese Frau es nicht, wenn man einfach an ihrem Häuschen knabbert und schlecht von ihr spricht,



18. Dez. 2021

Samstag | 15.00 Uhr
Rokokosaal
Tickets ab 18.11.2021

Familienkonzert

für Menschen ab 6 Jahren



dann kann sie richtig unangenehm werden ...
Bei diesem Stück sind die Zuschauerkinder aktiv eingebunden, manche schlüpfen sogar plötzlich in die Rollen von Hans oder Greta.

Weitere Vorstellungen sind am Freitagvormittag (17.12.) für die Grundschule Tönisberg und die Astrid-Lindgren-Schule Kempen geplant.



Fotos: Lutz Roesler

ARIS QUARTETT & DANIEL MÜLLER-SCHOTT

VIOLONCELLO

ANNA KATHARINA WILDERMUTH | VIOLINE
NOÉMI ZIPPERLING | VIOLINE
CASPAR VINZENS | VIOLA
LUKAS SIEBER | VIOLONCELLO

Ludwig van Beethoven: Streichquartett F-Dur op. 18 Nr. 1
Sergei Prokofjew: Sonate für Cello solo op. 134
Franz Schubert: Streichquintett C-Dur D 956

Zwei besonders gefeierte Kempen-Klassik-Highlights der letzten Jahre verbinden sich in diesem Konzert zu einem neuen: das **Aris Quartett** war im Februar 2018 mit einem Haydn-Webern-Beethoven-Programm bei uns, nachdem es sich mit bedeutenden Wettbewerbserfolgen und zuletzt mit dem zweiten Preis und dem Publikumspreis beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD in München 2016 schlagartig in die europäische Elite der Streichquartette katapultiert hatte. Nach dem großartigen Abend haben wir uns beiderseits versprochen, für ein möglichst baldiges Wiedersehen und -hören zu sorgen. Dass dies nun zusätzlich auch noch eine Wiederbegegnung mit **Daniel Müller-Schott**, einem der großen Cellisten unserer Zeit, bringt, kann man nur als Glücksfall bezeichnen. Müller-Schott war zusammen mit Werner Ehrhardts L'arte del mondo im Juni 2015 in Kempen, um in unserer Kirche ein Programm mit klassischen Cellokonzerten aufzunehmen. Wir konnten die Aufnahme als Kempener Klosterkonzerte-CD 2015 nutzen und das Programm außerdem in einem Förderkreis-Konzert live erleben.

14. Januar 2022

Freitag | 20.00 Uhr
Paterskirche
Tickets ab 14.12.2021

Kammermusik

i Corona-Nachholkonzert
für den 22.01.2021



Müller-Schott studierte u.a. bei Heinrich Schiff und Steven Isserlis und wurde von Anne-Sophie Mutter intensiv gefördert, was sich u.a. in einem Jahr Privatunterricht bei M. Rostropowitsch auswirkte. Mit 15 Jahren gewann er den Internationalen Tschaikowsky Wettbewerb für junge Musiker in Moskau und gastiert heute auf allen bedeutenden Konzertpodien der Welt. Wenn ein Streichquartett mit einem zusätzlichen Cellisten auftaucht, dann handelt es sich eigentlich immer um das (neben dem Forellenquintett) zweite berühmte Quintett



von Franz Schubert: Das Streichquintett C-Dur ist eines der Spätwerke Schuberts – drei Monate vor seinem Tod geschrieben. Der berühmte Musikkritiker Joachim Kaiser sagte darüber: „Es ist rätselhaft, und es ist vollendet ... Mit Worten kann kein Mensch das tönende Mysterium dieses Werkes völlig enträtseln oder auf Begriffe bringen.“

Davor haben das Quartett und der Cellist jeweils ein Werk auf dem Pult, das ihnen Gelegenheit gibt, ihre musikalische Meisterschaft pur unter Beweis zu stellen.

PASSO AVANTI

ALEXANDER VON HAGKE | KLARINETTE, FLÖTE

JULIA BASSLER | VIOLINE

LUCAS CAMPARA DINIZ | GITARRE

EUGEN BAZIJAN | VIOLONCELLO

Klassik & Jazz unlimited:

Vom Suchen und Finden – Begegnungen mit Mozart

Von der Figaro-Ouvertüre bis zur „Musette“ von J. S. Bach

22. Januar 2022

Samstag | 21.30 Uhr

Paterskirche

Tickets ab 22.12.2021

Nachtmusik

i Corona-Nachholkonzert
für den 26.03.2021

Über ein Münchner Konzert von Passo Avanti schrieb der Münchner Merkur: „Das als ‚neuartige Symbiose von Klassik und Jazz‘ angekündigte Konzert entpuppte sich schon nach wenigen Minuten als ein innovativer Konzertabend der besonderen Art: Passo Avanti ... zauberte ein Musikerlebnis in den Raum, das den begeisterten Zuhörern neue Horizonte aufriss, indem es keinen oberflächlichen Crossover-Mix, keine willkürliche Melange aus Versatzstücken verschiedener Stücke und Epochen bot, sondern eine vitale und zugleich liebevolle Synthese; genauer: eine kreative Neuschöpfung aus den gleichermaßen souverän beherrschten Idiomen der beiden Eltern „Klassik“ und „Jazz“.

Ihr Selbstverständnis beschreiben die Musiker wie folgt: „Passo Avanti haucht ... Klassikern neues Leben ein; Klassikern, die zu ihrer Zeit unerhört modern waren. Die sogenannten alten Meister, Komponisten wie Bach, Brahms und Mozart, sie waren allesamt musikalische Avantgardisten, experimentierfreudig und offen für Neues. Welche Musik würden sie wohl heute machen? Passo Avanti verschafft uns einen Hauch Ahnung davon. Das Quartett übersetzt ... bekannte Werke in eine moderne Klangspra-

che und formt sie neu, ohne dabei ihren ursprünglichen Geist zu verfälschen.“

Die Süddeutsche Zeitung bestätigt dem Ensemble die Fähigkeit „die Vorzüge beider Welten fruchtbar zu kombinieren: die „Feinheit der klassischen Tongebung mit der freien Beweglichkeit von Time und Harmonik des Jazz ... ein geradezu mathematisch ausgeklügeltes Repertoire.“ Komponist und kreativer Kopf von Passo Avanti ist



Alexander von Hagke. Er musiziert mit verschiedenen Ensembles von Klassik bis Jazz, z.B. mit Martin Grubingers Percussive Planet Ensemble. **Julia Bassler** ist Geigerin im Münchner Rundfunkorchester und studierte Jazz und Klassik in Stuttgart und Amsterdam. **Lucas Campara Diniz** spielt akustische und Jazzgitarre. Der Gewinner diverser internationaler Wettbewerbe stammt aus Brasilien und war ehemals panamerikanischer Taekwondo-Meister. Der Cellist **Eugen Bazijan** ist zuständig für Spaß und Freude, sowie für die erforderliche Portion Groove. Mit Masterabschlüssen in Klassik und Jazz ausgestattet, musiziert er u.a. mit Abdullah Ibrahim.

i

NACHTMUSIK

Achtung! Hier handelt es sich um das besondere Konzertformat der „Nachtmusik“, aber coronabedingt gelten in dieser Saison besondere Regeln (siehe Seite 12).

ALLA TURCA

... ODER DER DIRIGENT UND SEIN FLASCHEGEIST

**FRANK DUKOWSKI UND MARCELL KAISER
UND DAS PINDAKAAS SAXOPHON QUARTETT**

THORSTEN FLOTH | SOPRAN- U. ALTSAXOPHON, QUERFLÖTE
GUIDO GROSPIETSCH | ALTSAXOPHON, QUERFLÖTE, PERKUSSION
ANJA HEIX | TENORSAXOPHON, QUERFLÖTE, OBOE
MATTHIAS SCHRÖDER | BARITONSAXOPHON, KLARINETTE



29. Januar 2022

Samstag | 15.00 Uhr
 Rokokosaal
 Tickets ab 29.12.2021

Familienkonzert
 für Menschen ab 6 Jahren

i Corona-Nachholkonzert
 für den 17.05.2020

Franz von Stock ist ein berühmter Musiker. Völlig unerwartet tritt der quirlige Flaschengeist Flitzmed in sein Leben. Eigentlich ist Flitzmed kein richtiger Flaschengeist, kann er doch keine Wünsche mehr erfüllen. Denn der Räuberkönig Klaumoud hat ihm seinen Wunschring gestohlen. Getragen durch tausendundeine Musik startet das ungleiche Paar gemeinsam auf Franz von Stocks Wohnzimmerteppich eine rasante Verfolgungsjagd durch den Orient. Denn ein Flaschengeist, der keine Wünsche erfüllen kann, ist wie ein Kamel ohne Höcker oder eine Wüste ohne Sand.

„Alla Turca oder Der Dirigent und sein Flaschengeist“ ist ein spannendes und fröhliches Musikmärchen mit orientalischem inspirierter, klassischer Musik von Mozart, Beethoven, Purcell, Schumann, Schubert, Albéniz, Nielsen und Ibert sowie Jazz- und Weltmusik von Chick Corea und Rabih Abou-Khalil.



Foto: Ralf Emmerich

Foto: Pavel Fuchs



LUCAS & ARTHUR JUSSEN

KLAVIER ZU VIER HÄNDEN

W. A. Mozart: Sonate für vier Hände KV 381

Franz Schubert: Fantasie f-moll D 940

Felix Mendelssohn Bartholdy: Andante und Allegro Brillante op. 92 A-Dur für Klavier zu vier Händen (1841)

Igor Strawinsky: Le Sacre du Printemps (Das Frühlingsopfer) Fassung für Klavier zu vier Händen

04. Februar 2022

Freitag | 20.00 Uhr
Paterskirche
Tickets ab 04.01.2022

Klavier extra

i Corona-Nachholkonzert
für den 13.05.2020

Am 19.01.19 schrieb Michael Georg Müller in der WZ über ihr Konzert im Düsseldorfer Schumann-Saal: „Die beiden Blondschöpfe erobern derzeit die Konzertpodien. Und zwar in großen Sälen, international. ... Die beiden ... sind nicht nur jung ... sondern treten wie gestylte Models auf und verkaufen sich blendend, auch auf dem schnelllebigen CD-Markt. Aus den beiden Wunderknaben von einst, die als Kinder schon vor Königin Beatrix spielten und mit 10 bzw. 13 Jahren ihr Debüt im Amsterdamer Concertgebouw gaben, sind ernsthafte, brillante Pianisten geworden, die meist vierhändige Stücke spielen. Obwohl keine Zwillinge, so spielen die Brüder an einem Flügel in manchen Passagen so harmonisch, perfekt aufeinander abgestimmt und mit ineinander verschränkten Armen, dass der Eindruck entstehen könnte: Hier spielt ein Pianist mit vier Händen ... Sie interpretieren die Werke authentisch – so, wie es zu ihrem Alter passt. Auftrumpfend, aufbrausend und losstürmend. Rhythmisch sicher und vor Energie sprühend fordern sie sich und ihr Publikum heraus mit der Klavierfassung für vier Hände von Strawinskys „Frühlingsopfer“ (Sacre du Printemps). Letzteres – ein anspruchsvolles

Werk, selbst für alte Pianisten-Hasen – meistern die Jussen-Brüder mit jugendlicher Kraft und feinnerviger Balance. Leuchtendes Perlen, dann wieder ratternde Akkordketten. Doch, und das ist so wohltuend: Sie hämmern nicht drauflos, sondern balancieren geschickt Lautstärke und Farben aus ...“
Ja, die aus Hilversum stammenden, ehemaligen Wunderkinder sind – obwohl noch immer sehr jung – in der internationalen Konzertwelt ganz oben angekommen und stoßen überall – vom Klavier-Festival Ruhr bis nach Shanghai und Peking – auf stürmische Begeisterung. Für ihre CD mit Roger Willemsens Fassung des „Karneval der Tiere“ mit Katja Riemann als Sprecherin erhielten sie den „Opus Klassik“ 2018.



Foto: Marco Borggreve

Der Dirigent Michael Schönwandt nach einem gemeinsamen Konzert mit den beiden: „Es ist, als würde man zwei BMW gleichzeitig fahren“.

POCKET SINFONIA

ROSIE BOWKER | FLÖTE
ELEANOR CORR | VIOLINE
THOMAS ISAAC | VIOLONCELLO
EMIL DUNCUMB | KLAVIER, FORTEPIANO

Mozart/Hummel: Sinfonie Nr. 35 D-Dur KV 385 („Haffner“)
 Mendelssohn/Corr: Sommernachtstraum-Suite: Ouvertüre,
 Nocturne und Scherzo
 Mozart/Hummel: Klavierkonzert Nr. 24 c-moll KV 491

In Zusammenarbeit mit dem Westdeutschen Rundfunk Köln

09. Februar 2022
 Mittwoch | 20.00 Uhr
 Paterskirche
 Tickets ab 09.01.2022

Musica antica e viva



Pocket Sinfonia hat es sich zur Aufgabe gemacht, Meisterwerke der Orchesterliteratur des 18. und 19. Jahrhunderts in die Spontanität und Intimität von Kammermusik zu übertragen. Dazu nutzen sie teils historische, teils moderne Instrumente. Sie erinnern damit an im 19. Jahrhundert – als es noch keine Schallplatten gab – weit verbreiteten bürgerlichen Hausmusikfeste, bei denen häufig auch groß besetzte Orchesterwerke kammermusikalisch aufgeführt wurden. Dies wurde möglich durch zahlreiche Transkriptionen, die von Komponisten wie z.B. Nepomuk Hummel und Muzio Clementi veröffentlicht wurden. Pocket Sinfonia führt sowohl solche historischen Transkriptionen als auch eigene Bearbeitungen auf, die nicht nur kleinere Versionen von großen Stücken sind, sondern neue und künstlerisch eigenständige kammermusikalische Werke. Damit erweitern sie immer wieder ihr Repertoire sowohl in weiter zurückliegende als auch in spätere Epochen der Musikgeschichte. Ihre Aktivitäten sind aber noch weit vielfältiger: Für 2022 planen sie z.B. gemeinsam mit der „Opera on the Move“ zum zweiten Mal eine Tournee mit einer „Pocket Opera“-Version von Mozarts Così fan tutte.



Erst 2020 hat der WDR das Ensemble Pocket Sinfonia für Deutschland entdeckt, als es REMA (European Early Music Network) Showcase Artist wurde. Insbesondere in England und im skandinavischen Raum haben sich die

jungen Musiker*innen sehr schnell einen hervorragenden Ruf erspielt. 2019 gewannen sie den Publikumspreis beim St.-Martin-in-the-Fields Chamber Music Competition. Mehrfach wurden sie zum Brighton Early Music Festival eingeladen. Sie feierten Erfolge beim Oslo Chamber Music Festival, beim norwegischen „Mozart-festivalen“, bei der London In-

ternational Exhibition of Early Music, wo ihr Auftritt auch vom BBC mitgeschnitten wurde. 2021 steht u.a. ihr Debut in New York an. 2022 dann Kempen und der WDR. Wir dürfen gespannt sein!

DUO ALIADA

MICHAL KNOT | SAXOPHON
BOGDAN LAKETIC | AKKORDEON

ALTWEIBERFASTNACHTSALTERNATIVKONZERT

EastWest

Strawinsky – Grieg – Traditional Scandinavian –
 Gershwin – Copland – Chick Corea u.a.

24. Februar 2022

Donnerstag | 21.30 Uhr
 Paterskirche
 Tickets ab 22.01.2022

Nachtmusik

i Corona-Nachholkonzert
 für den 12.05.2021

„Aliada“ – das kommt aus dem Spanischen und bedeutet so viel wie „Verbündete“. Ein schöner Name für ein Duo zweier sehr verschiedener Instrumente, die ursprünglich aus verschiedenen Sphären der Musik kommen, dem Jazz und der Volksmusik. Die Musikjournalisten betonen häufig, wie ungewöhnlich diese Zusammenstellung ist. Das Kempener Nachtmusik-Publikum wird sich nicht so wundern, hat es doch 2016 mit dem Duo Vincent Peirani und Emilie Parisien schon einmal erlebt, wie faszinierend Saxophon und Akkordeon sich verbünden können. Der Unterschied zwischen Peirani/Parisien und dem Duo Aliada ist, dass erstere vom Jazz her kommen, letztere aber von der Klassik.

Seit 2013 arbeiten Michal Knot aus Polen und Bogdan Laketic aus Serbien zusammen. Sie trafen und fanden sich in Wien, der Stadt, in der sich Ost und West seit Jahrhunderten treffen. Dort entwickelten die beiden Vollblutmusiker ihren ganz eigenen Stil und ihr besonderes Repertoire. Ihr Erfolgsweg begann 2013 mit dem ersten Preis, den sie beim 12. Fidelio Wettbewerb in Wien gewannen. Mit ihrer Virtuosität und ihrem außergewöhnlich emotionalen Musizierstil haben sie beim Klassik-Publikum

Achtung! Hier handelt es sich um das besondere Konzertformat der „Nachtmusik“, aber coronabedingt gelten in dieser Saison besondere Regeln (siehe Seite 12).

in Wien schnell Aufsehen erregt. Sie haben sich eine große Bandbreite von Werken der klassischen Musik vom 17. bis zum 20. Jahrhundert erschlossen, mit denen sie inzwischen weltweit unterwegs sind. Immer häufiger taucht das Duo in den großen Metropolen auf – also nicht nur in Wien, wo sie schon mehrfach im Konzerthaus zu hören waren – sondern auch in Paris, Mailand, Zürich und Berlin. In der Saison 2019/20 waren die beiden zum ersten Mal beim Schleswig-Holstein Musikfestival und beim Kissinger Sommer eingeladen.

Mit dem Programm „EastWest“ geht das Duo auf eine Entdeckungsreise durch die musikalischen Landschaften Osteuropas und Amerikas. Neben für sie arrangier-



ten Werken bekannter Komponisten gibt es auch Stücke, die eigens für ihr Programm geschrieben wurden und in denen sie die Grenzen der musikalischen Genres überschreiten. Der SWR meinte dazu: „Einfach grandios!“ Das wird sicherlich kein Karnevalskonzert im engeren Sinne, aber ein unterhaltsam-spannendes und gut gelauntes Alternativ-Konzert wird's allemal.



Foto: Alexandra Weiss



Foto: Jeanne Degraa



Foto: Neda Navace



Foto: Kaupo Kikkas



Foto: wikipedia.org



Foto: Sarah Wiljanbeek



Foto: Ana Paganini



Foto: Josep Molina



Foto: Tobias Wirth

MENDELSSOHN FESTIVAL

„Wunderkind“ Felix, mit 13 Jahren, portraitiert von Wilhelm Hensel, dem späteren Ehemann seiner Schwester Fanny
(Bild: Mendelssohn-Archiv der Staatsbibliothek zu Berlin)

AMARYLLIS QUARTETT & MATTHIAS KIRSCHNEREIT KLAVIER

MENDELSSOHN FESTIVAL ERÖFFNUNGSKONZERT

AMARYLLIS QUARTETT:
GUSTAV FRIELINGHAUS & LENA SANDOZ | VIOLINE
MAREIKE HEFTI | VIOLA
IVES SANDOZ | VIOLONCELLO

F. Mendelssohn: Streichquartett Es-Dur op. 12
F. Mendelssohn: Streichquartett f-Moll op. 80
R. Schumann: Klavierquintett Es-Dur op. 44

10. März 2022

Donnerstag | 20.00 Uhr
Paterskirche

Festivalkarte ab 08.01.2022
Einzelkarten ab 22.01.2022

Der WDR wird das Konzert
mitschneiden.

1827 starb Beethoven – als Mendelssohn 18 Jahre alt war. 1826 waren Beethovens späte Streichquartette im Druck erschienen. Dem 1829 auf einer Englandreise entstandenen Streichquartett Nr. 1 hört man deutlich an, dass Beethovens Spätwerk den jungen Komponisten stark beschäftigt hat. Das op. 12 wurde schnell populär, vor allem wegen seines zweiten Satzes: ein „Lied ohne Worte“ („Canzonetta“), das bald in zahlreichen Arrangements auf den Musikalienmarkt kam. Mit dem anschließenden 6. Quartett op. 80 umspannt das Programm das gesamte Streichquartett-Schaffen und zugleich das Leben Mendelssohns: Dieses ist sein letztes vollendetes Werk. Es hat den Charakter eines „Requiems“ für seine geliebte Schwester Fanny. Deren plötzlicher Tod im Mai 1847 war ein Schlag, von dem Felix sich nicht mehr erholte. Anfang November starb auch er an einem Schlaganfall.

Robert Schumann war ein Jahr jünger als Mendelssohn. Ihn und seine Frau Clara verband eine intensive Freundschaft mit Felix und auch mit Fanny. Alle vier bewunderten einander, wobei Robert und Felix durchaus auch Konkurrenten waren. Das Klavier-Quintett entstand fünf



Foto: Tobias Wirth

Jahre vor Mendelssohns Tod (1842) und gilt als der Gipfel von Schumanns kammermusikalischem Werk.

Das **Amaryllis Quartett** gehört zu den international angesehensten und erfolgreichsten Streichquartetten unserer Zeit. Die vier Musiker, die bei Walter Levin in Basel, später dann beim Alban Berg Quartett in Köln und bei Günter Pichler in Madrid ausgebildet wurden, gewannen zahlreiche internationale Preise, darunter den Finalisten-Preis beim Premio Paolo Borciani 2011 in Reggio Emilia und nur vier Wochen später den ersten Preis beim 6. In-

ternational Chamber Music Competition in Melbourne. Sie gastieren heute regelmäßig auf allen bedeutenden Kammermusik-Podien von Wien bis Tokio. Außerdem rief das Quartett seine eigene Konzertreihe im Konzertsaal Solothurn ins Leben und gestaltet unter dem Motto „amaryllis 3x3“ einen Zyklus in der Laeishalle Hamburg, im Lübecker Kolosseum und im Sendesaal von Radio Bremen. Neben ihrer Konzerttätigkeit geben sie ihre Erfahrung regelmäßig in Meisterkursen, auf Festivals und an verschiedenen deutschen Musikhochschulen an den Nachwuchs weiter.

JONAS ZERWECK

MUSIKJOURNALIST

MENDELSSOHN FESTIVAL

Felix Mendelssohn Bartholdy – Leben und Werk

Ein Vortrag von Jonas Zerweck

11. März 2022

Freitag | 18.30 Uhr
RokokosaalFestivalkarte ab 08.01.2022
Einzelkarten ab 22.01.2022

In Köln haben wir **Jonas Zerweck** gefunden, einen jungen Rundfunk-Musik-Journalisten, der die Aufgabe übernimmt, uns die musikhistorischen Hintergründe unseres Festivals nahezubringen. Er wird den Menschen und den Künstler Mendelssohn porträtieren – den Komponisten, Pianisten und Dirigenten, auch den ungemein einflussreichen Musikmanager, der das Musikleben seiner Zeit geprägt und bis in unsere Zeit hinein stark beeinflusst hat. Das familiäre Umfeld und das Leben eines Wunderkindes und später eines „Stars“ in Berlin und Leipzig werden lebendig werden. Und natürlich werden wir Einiges über die Werke hören, die auf dem Programmzettel unseres Festivals stehen.

Jonas Zerweck hat an der TU Dortmund Musikjournalismus studiert und arbeitet jetzt als Musik-Redakteur beim Deutschlandfunk. Davor war er bei der Musik-Streamingplattform „takt1“ tätig. Als freier Musikjournalist produziert er zudem Beiträge und Konzertsendungen für die Radiosender BR, WDR3 und Deutschlandfunk Kultur. Unter anderem hält er regelmäßig Konzerteinführungen für die Duisburger Philharmoniker. Seit 2017 arbeitet er auch für den Heidelberger Frühling mit dem Schwerpunkt auf multimedialem Musikjournalismus.



Foto: Privat

MATTHIAS KIRSCHNEREIT

Matthias Kirschnereit, ist ein wesentlicher Inspirator, Ko-Kurator und Akteur dieses Mendelssohn-Festivals. Als Wegbegleiter der Kempener Klosterkonzerte seit den 80er Jahren hat er in Kempen ein großes und begeistertes Fanpublikum, das seine Entwicklung zu einem der profiliertesten Pianisten seiner Generation verfolgen konnte.

„Ein Ausdrucksmusiker par excellence, der mit seinem Klavierspiel die spezifisch deutsche Klavierkunst fortsetzt“. So charakterisierte ihn die Frankfurter Allgemeine Zeitung und fasste damit die zahlreichen Facetten zusammen, die Kirschnereits Spiel kennzeichnen. Frische und Inspiration zählen dazu, atmende Phrasierungsweise, klare Artikulation und fein dosierte Agogik. „Beinahe Horowitz'sche Qualitäten an Innigkeit“ attestierte ihm das Fono Forum, „Leidenschaft und Feinsinn“ der WDR. Schubert und Mendelssohn, Schumann und Brahms, aber auch Werke von Mozart, Chopin oder Rachmaninow sind Fixsterne an seinem Klavierhimmel. Auf seinen bemer-



Foto: Malke Heilig

kenswert zahlreichen Gesamteinspielungen finden sich das unbekannte rekonstruierte e-Moll-Klavierkonzert von Mendelssohn, für das er 2009 einen ECHO Klassik bekam und Händels Orgelkonzerte in eigenen Arrangements. Abseits des kanonischen Repertoires präsentiert er echte Ausgrabungen, wie z.B. die Klavierkonzerte von Julius Röntgen. Fast 40 Aufnahmen dokumentieren sein Schaffen: Von der frühen Preisträger-CD des Deutschen Musikwettbewerbs im Jahr 1989 über die Gesamteinspielung sämtlicher Klavierkonzerte von Mozart bis zu dem 2019 erschienenen Album „Concertant“ mit sämtlichen Werken für Klavier und Orchester von Robert Schumann. Seine Erfahrungen und Überzeugungen gibt er als Professor an der Hochschule für Musik und Theater Rostock an die nächste Musikergeneration weiter. Mit seinem Festival „Gezeitenkonzerte“ lockt er seit 2012 ein stetig wachsendes Publikum in die Kirchen, Gutshäuser und Bibliotheken Ostfrieslands.

MATTHIAS KIRSCHNEREIT & LILIT GRIGORYAN

KLAVIER ZU ZWEI UND VIER HÄNDEN

MENDELSSOHN FESTIVAL

Der Klavierkomponist Felix Mendelssohn Bartholdy – und seine Wurzeln

Moderation: M. Kirschnerreit

Das abwechslungsreiche Porträt des Klavierkomponisten sowie seiner Vorbilder und Inspirationen wird im Detail erst noch erarbeitet.

11. März 2022

Freitag | 20.00 Uhr
Paterskirche

Festivalkarte ab 08.01.2022
Einzelkarten ab 22.01.2022

Matthias Kirschnerreit hat als Professor an der Rostocker Musikhochschule viele herausragende Schüler und vor allem Schülerinnen hervorgebracht, die im Musikleben ihren erfolgreichen Weg gehen. Eine davon ist die 1985 in Armenien geborene Pianistin **Lilit Grigoryan**, die inzwischen selbst an der Musikhochschule Rostock unterrichtet.

Sie studierte zunächst am staatlichen Konservatorium Komitas in Jerewan, bevor sie im April 2004 in der Klasse von Matthias Kirschnerreit aufgenommen wurde. Sie schloss ihr Studium mit höchster Auszeichnung ab. 2012 – 2016 war sie eine Residenzkünstlerin an der Chapelle Musicale Reine Elisabeth, das erste Jahr unter der Leitung von Abdel Rahman El Bacha und die nachfolgenden Jahre unter der Leitung von Maria Joao Pires. Die intensive und inspirierende Zusammenarbeit mit Maria Joao Pires gab Lilit die Möglichkeit neue Wege zu finden, um ihre Leidenschaft für die klassische Musik mit anderen zu kommunizieren und zu teilen. So gründete sie 2016 gemeinsam mit ihren Kommiliton*innen und



Foto: Neda Navace



Foto: Neda Navace

unter dem Vorsitz von Frau Pires den Verein „Partitura“. Immer wieder hatte sie die Möglichkeit, mit der großen portugiesisch-brasilianischen Pianistin (vierhändig) zu konzertieren. Weitere musikalische Anregungen erhielt sie u.a. bei Menahem Pressler, Elisabeth Leonskaja und Zoltan Kocsis.

2009 und 2010 nahm sie an der Akademie des Festivals Verbier teil und gewann den Tabor Preis als beste Nachwuchspianistin. Sie ist mehrfache Preisträgerin bei na-

tionalen und internationalen Wettbewerben, u.a. beim Vianna da Motta Klavierwettbewerb in Portugal, beim internationalen Paderewski Wettbewerb in Polen. Inzwischen ist sie international von New York bis Berlin, vom Concertgebouw Amsterdam bis zur Elbphilharmonie als Solistin und Kammermusikerin erfolgreich unterwegs und konzertierte bereits in 27 Ländern weltweit.

MINI.MUSIK MÜNCHEN

„FELIX, FANNY, FENCHEL: Ein geheimnisvolles Trio!“

MENDELSSOHN FESTIVAL

POLINA SPIRINA | KLAVIER

SABRINA HAUSMANN | VIOLINE

NARGIZA YUSUPOVA | VIOLONCELLO

NADINE JEANNE GERMANN | MODERATION

Konzept: Anastasia Reiber und Uta Sailer

Mit Musik von Felix Mendelssohn
Bartholdy, Fanny Hensel, Robert
und Clara Schumann u.a.



12. März 2022

Samstag | 15.30 Uhr
Rokokosaal
Tickets ab 22.01.2022

Familienkonzert

für Menschen ab 6 Jahren

Felix und Fanny sind dicke Freunde. Obwohl sie Geschwister sind! Kein Streit, kein Ärgern, kein Neid. Sie mögen sich einfach. Außerdem sind sie sich auch noch ziemlich ähnlich: Beide turnen gern im Garten herum, beide spielen Klavier, beide lieben es, sich Musik auszudenken. Ja, sie sind sogar echte Wunderkinder!

Wie praktisch, dass Mama und Papa ein riesiges Haus haben - mit eigenem Konzertsaal im Wohnzimmer! Hier spielen Fanny und Felix ihre neuesten Klavierstücke vor und manchmal ist sogar ein ganzes Orchester eingeladen, das der kleine Felix dirigieren darf: weil er aber noch so klein ist, muss er dafür extra auf einen Stuhl kraxeln! Und Fanny? Sie darf das nicht, denn sie ist ein Mädchen: hundsgeheim, findet Fanny und schmiedet einen Plan. Und jetzt kommt Fenchel ins Spiel ...



Moderatorin Nadine Jeanne Germann

ENSEMBLE RESONANZ, MIRIJAM CONTZEN VIOLINE MATTHIAS KIRSCHNEREIT KLAVIER

MENDELSSOHN FESTIVAL

Felix Mendelssohn Bartholdy:
Streichquintett Nr. 2 op. 87
(in einer Fassung für Streichorchester)
Konzert für Violine, Klavier und Streichorchester d-Moll

Zu diesem Konzert findet am Samstag, 12. März 2022,
von 11 – 13 Uhr in der Paterskirche eine öffentliche
Probe statt, deren Besuch kostenlos ist.
Sie sind herzlich eingeladen!

12. März 2022

Samstag | 19.30 Uhr
Paterskirche

Festivalkarte ab 08.01.2022
Einzelkarten ab 22.01.2022

In seinem Orchester-Konzert präsentiert das Ensemble Resonanz zwei – sehr zu Unrecht – selten zu hörende Werke Mendelssohns.

Vor der Pause hören wir eine Orchesterfassung des zweiten Streichquintetts für zwei Violinen, zwei Bratschen und Violoncello. Mendelssohn hat es 1845 während eines idyllischen Sommerurlaubs in Bad Soden für seinen Freund, den Leipziger Konzertmeister Ferdinand David, geschrieben. Dort im Taunus hat er ein Jahr zuvor auch sein berühmtes e-moll-Violinkonzert vollendet, das ebenfalls dem Leipziger Geiger gewidmet ist. Auch musikalisch besteht eine enge Beziehung zwischen beiden Stücken: nicht nur die Themen der beiden ersten Sätze sind einander ähnlich; die erste Geigenstimme des Quintetts scheint insgesamt in ihrem virtuosen Gestus konzerthafte behandelt. Dies war der ausdrückliche Wunsch Davids, der um ein Kammermusikstück „in stilo moltissimo concertissimo“ gebeten hatte. Der dritte Satz, ist eine der großen Elegien der Kammermusik – vergleichbar nur mit dem f-Moll-Adagio aus Beethovens erstem „Rasumowsky-Quartett“ (op. 59 Nr. 1), an das Mendelssohn hier anknüpfte, und mit



dem d-Moll-Andante aus Brahms' zweitem Streichquintett (op. 111), das offensichtlich nach Mendelssohns Vorbild geformt wurde.

Nach der Pause hören wir solistische, zugleich aber auch kammermusikalisch wirkende Virtuosität im Doppelkonzert für Geige, Klavier und Streichorchester. Das umfangreiche,

ca. 30 Minuten dauernde Werk ist einer dieser unfassbaren Geniestreiche des ganz jungen Felix. Es wurde 1823 – er war also 14 Jahre alt – bei einem der Hauskonzerte, den sogenannten „Sonntagsmusiken“, im Hause Mendelssohn in Berlin uraufgeführt. Felix, der Kompositionsunterricht bei Carl Friedrich Zelter, dem Freund und musikalischen Berater Goethes, erhielt, spielte den Klavierpart. Die Geigenstimme übernahm sein Geigenlehrer Eduard Rietz,

Konzertmeister in der Berliner Hofkapelle. Das Doppelkonzert atmet ein großes Spektrum musikalischer Tradition von Bach über Mozart, Haydn bis zur frühen Romantik, besitzt aber bereits eine große kompositorische Dichte und beweist die ureigene Handschrift eines jungen Genies.

Ensemble Resonanz

Was haben die Elbphilharmonie und die Paterskirche gemeinsam? Beide haben dasselbe „Ensemble in residence“ – das Kammerorchester Ensemble Resonanz! Der kleine Unterschied ist nur, dass wir das weltberühmte Ensemble nur für ein Wochenende haben, die Hamburger es dagegen ständig genießen können.

Das Ensemble Resonanz bestreitet in der Elbphilharmonie die schon seit vielen Jahren höchst erfolgreiche Konzertreihe „Resonanzen“, gestaltet aber auch Kinderkonzerte und verschiedene Festivals. Mit seiner außergewöhnlichen Spielfreude und künstlerischen Qualität zählt das Ensemble zu den in der Welt führenden Kammerorchestern. Das besondere Profil: die Programmideen der Musiker setzen alte und neue Musik immer wieder in lebendige Zusammenhänge und sorgen für Resonanz zwischen den Werken. Das 18-köpfige Streichorchester ist demokratisch organisiert und arbeitet ohne festen Dirigenten. Projektweise oder für gewisse Perioden arbeiten sie mit künstlerischen Partnern wie Riccardo Minasi, Tabea Zimmermann, Isabelle Faust oder Jean-Guihen Queyras zusammen. Ihren festen Standort haben sie in einem Hochbunker auf St. Pauli, wo sie ein vielfältig-innovatives, oft

experimentelles Programm realisieren. Ansonsten sind sie viel weltweit unterwegs, gastieren z.B. bei der Ruhrtriennale, und lassen von Wien, Amsterdam bis Tokio, Hanoi und Bangkok immer ein begeistertes Publikum zurück.

Mirijam Contzen

Mirijam Contzen wird von der internationalen Musikwelt als Solistin, Kammermusikerin, Festivalleiterin und Professorin für Violine hoch geschätzt. In ihrem Spiel vereinen sich Grandezza und höchste technische Meisterschaft zu faszinierend ausgefeilten Werkbetrachtungen. Ihr unverkennbarer Klang und ihre musikalische Ausdruckskraft zeugen von tiefer interpretatorischer Individualität.

2020 veröffentlichte sie bei Sony Classical die Aufnahme der beiden Violinkonzerte von Franz Clement mit dem WDR Sinfonieorchester unter der Leitung von Reinhard Goebel. Bei dem 2. Violinkonzert handelt es sich um eine Weltersteinspielung. Franz Clement war Widmungsträger von Beethovens Violinkonzert, das letzterer als Reaktion auf Clements 1. Violinkonzert komponierte. Dieses Album wurde mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik (Bestenliste 02/2020) sowie mit dem OPUS Klassik



Foto: Josep Molina

als „Konzerteinspielung des Jahres“ ausgezeichnet. Mit Reinhard Goebel verbindet sie eine besonders intensive Zusammenarbeit: Mit ihm und der Bayerischen Kammerphilharmonie hat sie z.B. eine hochgelobte Gesamtaufnahme aller Violinkonzerte von W. A. Mozart vorgelegt.

Sie arbeitet regelmäßig mit Orchestern der Spitzenklasse zusammen wie z.B. dem Mozarteum Orchester Salzburg, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Israel Chamber Orchestra, dem BBC Philharmonic Orchestra und dem City of Birmingham Symphony Orchestra. Dabei spielte sie unter der Leitung von Dirigenten wie Iván Fischer, Leif Segerstam, Lothar Zagrosek, Raphael Frühbeck de Burgos und Christopher Hogwood. Ihre Passion für die Kammermusik führte zur Zusammenarbeit mit Musikern wie Emmanuel Ax, Joshua Bell, Mischa Maisky, Clemens Hagen und Herbert Schuch.

2016 wurde Mirijam Contzen als Professorin für Violine an die Universität der Künste Berlin berufen. Ein großes Anliegen ist ihr dabei auch die Förderung der ganz jungen geigerischen Ausnahmetalente, der Einsatz für die Ausbildung von Musikpädagogen und das Interesse für Bildungsprozesse in der Gesellschaft.

MATTHIAS HAVINGA

AN DER KÖNIG-ORGEL

MENDELSSOHN FESTIVAL

Mendelssohns Orgelwerke – durchtränkt mit Bach

- F. Mendelssohn: Präludium und Fuge in c-moll
aus Sonata V
- J. S. Bach: Schmücke dich, o liebe Seele BWV 654
Fuge in e-moll BWV 533
- F. Mendelssohn: Fuge in e-moll
Andante sostenuto in f-moll
aus Sonata III
- J. S. Bach: Wir glauben all' an einen Gott, Vater BWV 740
Fuge in a-moll BWV 543

13. März 2022

Sonntag | 11.00 Uhr
Paterskirche

Festivalkarte ab 08.01.2022
Einzelkarten ab 22.01.2022

Mendelssohn war ein herausragender Organist und gilt als der bedeutendste Orgelkomponist der Romantik. Er war der erste, der sich knapp 100 Jahre nach Bach wieder ernsthaft mit der Orgel auseinandersetzte. Wie Bachs Orgelwerke gehören Mendelssohns Orgelsonaten op. 65 heute zum Kernrepertoire der Orgelmusik.

Die Begeisterung Mendelssohns für Bach hat sich am prominentesten in der Wiederentdeckung der „Matthäuspassion“ niedergeschlagen, deren erste Wiederaufführung der 20-jährige Mendelssohn 1829 in Berlin initiierte und leitete. Dies ist nur ein Aspekt von Mendelssohns lebenslanger Auseinandersetzung mit Bach, für den er sich als Lernender, Lehrender und Forscher und als Interpret, Sammler und Editor interessierte.

Es lag deshalb nah, sich in unserem Orgelkonzert mit der musikalischen Wechselbeziehung zwischen Mendelssohn und Bach näher zu befassen. In dem Amsterdamer Organisten Matthias Havinga haben wir dafür den idealen Kenner und Interpreten gefunden. Sein speziell für unser Festival entwickeltes Programm beschreibt er bildhaft als „durchtränkt mit Bach“. Basis sind Sätze aus der fünften

und der dritten Sonate und einige kleinere Stücke von Mendelssohn, die sehr direkt oder indirekt von Bach beeinflusst sind. Ihnen gegenüber stehen Bach-Werke, die zu Mendelssohns Orgelrepertoire gehörten und emotional wichtig für ihn waren.

Matthias Havinga ist Konzertorganist und Pianist, Professor für Orgel am Conservatorium in Amsterdam, liturgischer Organist an der Oude Kerk Amsterdam und Organist an der Koepelkerk in Amsterdam. Als Student von Jacques van Oortmerssen erhielt er sein Master-of-Music-Diplom summa cum laude. Am Königlichen Konservatorium in Den Haag studierte er Kirchenmusik bei Jos van der Kooy. Havinga ist Preisträger diverser internationaler Orgelwettbewerbe. Er spielt Konzerte in renommierten Konzerthäusern und Kirchen in Europa, Russland, USA und Südamerika. Als Solo-Organist tritt er mit berühmten Chören und Orchestern auf, u.a. dem Nederlands Kammerkoor und dem Radio Filharmonisch Orkest. Er gibt Meisterkurse in aller Welt. Seine bisher fünf CDs wurden von Publikum und Presse begeistert aufgenommen. Er unterhält auch einen sehr erfolgreichen Youtube-Kanal.



ANNA LUCIA RICHTER MEZZOSOPRAN **AMMIEL BUSHAKEVITZ** KLAVIER
MIRA BARTUSCHEK SPRECHERIN **NICHOLAS REINKE** SPRECHER
MIRIJAM CONTZEN VIOLINE **& ENSEMBLE RESONANZ**

MENDELSSOHN FESTIVAL
ABSCHLUSSKONZERT MIT „RAUSSCHMEISSER“

- 15.00 Uhr** Lieder und Briefe von Felix Mendelssohn und Fanny Hensel
16.30 Uhr Kaffee und Kuchen
17.00 Uhr F. Mendelssohn: Oktett Es-Dur op. 20 für 4 Violinen, 2 Bratschen und 2 Celli

13. März 2022

Sonntag | 15.00 Uhr
 Paterskirche

Festivalkarte ab 08.01.2022
 Einzelkarten ab 22.01.2022

Wer sich etwas näher mit Felix Mendelssohn Bartholdy beschäftigt, der kommt nicht vorbei an einer der großen Frauengestalten des 19. Jahrhunderts – seiner vier Jahre älteren Schwester Fanny, ab 1829 verheiratete Hensel. Die beiden hochbegabten Geschwister verband eine innige Liebe, sie waren einander die wichtigsten Bezugspersonen – auch wenn er der im Rampenlicht stehende Star war, während sie ihre herausragende Begabung als Pianistin und Komponistin kaum öffentlich ausleben durfte. Wir wissen relativ viel über diese Beziehung, weil die beiden einander viele Briefe geschrieben haben, die erhalten geblieben sind.

Das große Abschlusskonzert unseres Festivals ist im ersten Teil dem Geschwisterpaar Felix und Fanny gewidmet. Fanny hat u.a. Klavierstücke und vor allem wunderbare Lieder geschrieben und auch in Felix' Schaffen spielen Lieder eine bedeutende Rolle. Das Programm verbindet also Lieder von Fanny und Felix mit Beispielen aus ihren Brief-

wechseln. Daraus wird nicht nur ein spannendes Bild ihrer Beziehung entstehen, sondern es wird auch deutlich werden, warum Fanny Hensel allgemein als die bedeutendste Komponistin des 19. Jahrhunderts angesehen wird.

Anna Lucia Richter

Die pandemiebedingte Verschiebung unseres Festivals hat uns mit ganz viel Glück als Ersatz für den jungen Bariton Konstantin Krimmel einen aktuellen „Weltstar“ beschert: **Anna Lucia Richter** – schloss 2013 ihr Gesangsstudium an der Musikhochschule Köln ab. Sie ist Preisträgerin des Bundeswettbewerbs Gesang Berlin, erhielt den Luitpold-Preis des Kissinger Sommers 2011 und den Felix Mendelssohn Bartholdy Preis 2011. Inzwischen hat sie eine großartige internationale Karriere gemacht und ist weltweit unterwegs. Die Einladung, im Sommer 2020 die Rolle der Zerlina in Mozarts Don Giovanni unter Teodor Currentzis bei den Salzburger Festspielen zu singen, musste der Pandemie wegen um ein Jahr verschoben werden. Als Konzertsängerin ist Anna Lucia Richter nicht minder erfolgreich, z.B. als Solistin in Gustav Mahlers 4. Sinfonie, die sie u.a. im Concertgebouw Amsterdam, in Tel Aviv, Haifa und in München mit den dortigen Philharmonikern unter Valerie Gergiev aufführte.

Anna Lucia Richter



MENDELSSOHN FESTIVAL – ABSCHLUSSKONZERT

Häufig arbeitete sie in letzter Zeit mit Teodor Currentzis und MusicAeterna, u.a. in einer konzertanten Aufführung von Mozarts La Clemenza di Tito. Auch als Liedersängerin ist Anna Lucia Richter mit einem umfangreichen Repertoire in allen großen Liedzentren zu Gast, z.B. bei der Schubertiade Schwarzenberg, dem Rheingau Musik Festival, beim Heidelberger Frühling oder der Wigmore Hall London. Ihr US-Debüt gab sie mit drei Liederabenden in New Yorks Park Avenue Armory, begleitet von Gerold Hu-



Ammiel Bushakevitz

ber. Ein weiteres US-Rezital folgte in der Carnegie Hall mit Michael Gees.

Spannend: Im Frühjahr 2020 leitete die Künstlerin einen Fachwechsel vom Sopran zum Mezzosopran ein – begleitet von der israelischen, in Tel Aviv lehrenden Gesangspädagogin Prof. Tamar Rachum, die sie auch weiterhin betreut.

Ammiel Bushakevitz

In Jerusalem geboren, begann **Ammiel Bushakevitz** im Alter von vier Jahren Klavier zu spielen. Er ist in Südafrika aufgewachsen und studierte in Berlin, Leipzig und Paris. Zu seinen Lehrern zählten Pierre-Laurent Aimard, Helmut Deutsch und Alfred Brendel. Er war einer der letzten privaten Studenten von Dietrich Fischer-Dieskau und wurde 2011 von ihm eingeladen, seine Lied-Meisterklassen an der Universität der Künste in Berlin und bei der Schwarzenberg Schubertiade in Österreich zu begleiten. Ammiel Bushakevitz arbeitet seitdem als Begleiter mit Sängern wie Thomas Hampson, Matthias Goerne und Barbara Bonney.

MENDELSSOHN FESTIVAL – ABSCHLUSSKONZERT

Zwei in Kempen geborene bzw. aufgewachsene Schauspieler haben wir gewinnen können, in die Rollen der Briefe schreibenden Geschwister zu schlüpfen:

Mira Bartuschek und **Nicholas Reinke** werden Fanny und Felix sein. Beide haben mit kleinem Zeitabstand am Thomaäum Abitur gemacht und beide haben ihre Schauspiel-Ausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule in München absolviert. Mira war anschließend Ensemblemitglied am Schauspielhaus Hamburg und am Zürcher Schauspielhaus, Nicholas am Münchner Volkstheater. Er war außerdem am Schauspiel Frankfurt und am Theater Augsburg engagiert. Jetzt arbeiten beide schon seit Jahren erfolgreich als freie Schauspieler in verschiedensten Rollen bei Film und Fernsehen. Nicholas lebt in München, Mira in Kempen.



Foto: Alexandra Weiss

Nach der Kaffee-und-Kuchen-Pause: Mirijam Contzen & Ensemble Resonanz

Eines der populärsten Werke Mendelssohns und eins der Traumstücke für alle Streicher-Profis und für alle Kammermusikfans zum fröhlichen Abschluss als „Rausschmeißer“: das **Oktett** für vier Geigen, zwei Bratschen und zwei Celli. Unfassbar, dass dieses Meisterwerk von einem 16-Jährigen geschrieben wurde. Nach Robert Schumanns Zeugnis war für Mendelssohn sein Oktett „sein Lieblingswerk aus der Jugendzeit“.

Unsere Festival-Residenz-Künstler vom **Ensemble Resonanz** werden sich mit **Mirijam Contzen** als „Anführerin“ an der ersten Geige mit Vergnügen in dieses Abenteuer stürzen und das Publikum mitreißen – da kann man sicher sein.



Foto: Jeanne Degraa

BENEDIKT KRISTJÁNSSON TENOR

ELINA ALBACH CEMBALO U. ORGEL PHILIPP LAMPRECHT SCHLAGWERK

Johann Sebastian Bach
JOHANNESPASSION BWV 245

für Tenor allein, Cembalo/Orgel und Schlagwerk

Das Publikum ist eingeladen, die Choräle als Gemeinde mitzusingen.

In Zusammenarbeit mit dem Kultursekretariat NRW Gütersloh

03. April 2022
Sonntag | 18.00 Uhr
Paterskirche
Tickets ab 03.03.2022

Musica antica e viva



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Benedikt Kristjánsson stammt aus Húsavík, einem 15-Seelen-Dorf an der Nordküste Islands. Er besitzt eine faszinierende „nordisch-helle“ Tenorstimme und gilt als einer der besten Evangelisten für die Bach'schen Passionen. Er hat ein Konzept entwickelt, wie man das Stück mit nur einem Sänger, Schlagwerk und Tasteninstrumenten aufführen kann. Der Tenor erzählt im intimen, kammermusikalischen Rahmen die komplette Passion, ist also der Evangelist und singt außerdem alle Partien (Jesus, Petrus, Pilatus, die Magd und die Juden).

Die Cembalistin **Elina Albach** und der Schlagzeuger **Philipp Lamprecht** zeichnen in einer farbenreichen Bearbeitung das Orchester nach, während die Choräle – von der historischen Aufführungspraxis inspiriert – gemeinsam mit dem Publikum gesungen werden.

Es handelt sich um eine Produktion des PODIUM Esslingen, die 2019 den Echo Klassik für das „Innovative Konzert des Jahres“ erhielt. Die Presse überschlägt sich vor Begeisterung: „Solch eine Intensität und Vehemenz hat man lange nicht gesehen: Bachs Johannespassion als psychologisches Kammer(musik)spiel. Benedikt Kristjánsson ist ein



Foto: Nino Hahn

Jahrtausendtenor und Ausnahme-Evangelist ... mutig heftig und einfach nur grandios wie die gesamte Adaption.“ (Achim Stricker, Südwestpresse). Und zu einer Aufführung in Berlin: „Konfrontiert mit diesem eigenartigen Klang, im permanenten Abgleich mit dem, was er als „Johannespasion“ kennt, begegnet der Zuhörer der Musik neu.“ (Peter Uehling, BZ).

Die Choräle mitsingen!

Zum Erlebnis für das Publikum wird wesentlich beitragen, dass es die Chance bekommt, die Bach'schen Choräle mitzusingen. Wer einmal an einer Aufführung einer Bach-Passion im Chor mitwirken konnte, der wird sich erinnern, dass die Choräle harmonisch äußerst reich und so durchaus anspruchsvoll sind. Damit das allen Beteiligten noch mehr Spaß macht, bieten wir unserem Publikum die Möglichkeit, im Vorfeld des Konzertes ein bisschen zu proben. Der Kempener Kantor und Organist **Christian Gössel** wird die Proben leiten. Das benötigte Notenmaterial wird zur Verfügung gestellt.

Wenn Sie Eintrittskarten erwerben und Lust zum vorher geprobt Mitsingen haben, melden Sie sich bitte bei der Kasse im Kulturforum Franziskanerkloster an.

1. Probe: Dienstag, 29. März 2022,
19.30 – ca. 21 Uhr, Franziskanerkloster

2. Probe am Konzerttag: Sonntag, 03. April 2022,
17.00 – 17.30 Uhr, Burse, An Sankt Marien 15

LENA NEUDAUER QUINTETT

LENA NEUDAUER | VIOLINE
WEN XIAO ZHENG | VIOLA
SEBASTIAN KLINGER | VIOLONCELLO
RICK STOTIJN | KONTRABASS
SILKE AVENHAUS | KLAVIER

Ralph Vaughan Williams: Klavierquintett c-moll
 5 Komponisten aus 5 Ländern: „Forellenteiche“

Franz Schubert: Quintett für Streicher und Klavier
 op. post. 114 A-Dur D 667 („Forellen-Quintett“)

In Zusammenarbeit mit dem Kultursekretariat NRW Gütersloh

26. April 2022
 Dienstag | 20.00 Uhr
 Paterskirche
 Tickets ab 26.03.2022

Kammermusik



Ministerium für
 Kultur und Wissenschaft
 des Landes Nordrhein-Westfalen



i Corona-Nachholkonzert
 für den 02.03.2021

Mit der Geigerin Lena Neudauer und der Pianistin Silke Avenhaus an der Spitze hat sich ein Ensemble international renommierter Solisten zu einem außergewöhnlichen Kammermusikprojekt zusammengefunden. Im Mittelpunkt steht Schuberts „Forellenquintett“ dessen vierter Satz ein Variationssatz über Schuberts Lied „Die Forelle“ ist. Die Musiker beauftragten fünf europäische Komponisten, der Schubert'schen Variation eine neue hinzuzufügen. Vorgaben für die Auftragskomposition waren eine enge zeitliche Begrenzung und die Fokussierung auf je ein Instrument des Quintetts. Herausgekommen sind in Charakter und Tempo sehr verschiedene Stücke, die zusammen ein neues „Trouts-Quintett“ ergeben:

Der katalanische Komponist Ferran Cruixent schrieb „Cybervariations“ mit der Geige im Fokus. Der Österreicher Gerald Resch wählte das Cello und schrieb eine Forelle im verschmitzten Walzerkleid. Vom Deutschen Franz X. Schachtner kommt ein „Nachtrag zu Schuberts Forellenquintett“, bei dem der Kontrabass das zentrale Instrument ist. Der Finne Osmo Tapio Räihälä bezieht sich mit

seinem Stück „Kirkasvetinen“ auf einen sehr klaren See in Finnland, in dem er einst eine Forelle gefangen hat. Hier ragt die Bratsche heraus, die eine exaltiert wilde Kadenz zu spielen hat. Der kroatische Pianist und Komponist Dejan Lazik hat sich das Klavier ausgesucht für seinen „Forellenteich“, in dem sich u.a. eine Vertonung der Initialen Schuberts findet.

Die Besetzung des Forellenquintetts ist in der Kammermusikliteratur nur sehr selten zu finden. Es gibt aber ein großartiges, wenig bekanntes Quintett des spätromantischen britischen Komponisten R. Vaughan Williams (1872 – 1958), der u.a. ein Schüler von Max Bruch war. Das 1903 – 1905 entstandene Quintett hat zwar die gleiche Besetzung, steht ansonsten aber im starken Gegensatz zu Schuberts Meisterwerk. Die Tonart ist c-Moll, „die Schicksals-Tonart“,

erinnert im Charakter an Brahms und ist eher grüblerisch und heroisch.

Ein hochinteressantes Programm jenseits ausgetretener Pfade und zugleich eines der beliebtesten Kammermusikwerke überhaupt. Wenn man dann noch die hochkarätigen Musiker*innen in Betracht zieht, kann das eigentlich nur ein großer Abend werden.



DONGHA LEE

KLAVIER

STEINWAY PRIZE WINNER

Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate Es-Dur KV 282

Robert Schumann: Fantasie in C op. 17

Franz Schubert: Sonate B-Dur D 960

Mit freundlicher Unterstützung



STEINWAY & SONS

06. Mai 2022

Freitag | 20.00 Uhr

Paterskirche

Tickets ab 06.04.2022

Klavier extra

In der vergangenen Saison haben wir zum zweiten Mal davon profitiert, dass wir Partner des „Steinway Prize Winners Concerts Network“ werden konnten. Der Hersteller unseres Flügels, die Firma Steinway & Sons, kooperiert mit den weltweit wichtigsten Klavierwettbewerben, indem es deren Gewinner an renommierte Veranstalter zu besonderen Konditionen vermittelt und sie durch diese Auftrittsmöglichkeiten in ihrer Karriere fördert. Dongha Lee ist nach Till Hoffmann und Emanuel Ivanov der dritte „Prize Winner“, den wir unserem Klavier-Extra-Publikum auf diese Weise präsentieren können.

Dongha Lee stammt aus Südkorea und studiert noch in Münster bei Prof. Arnulf von Arnim. Wir haben ihn gemeinsam mit den Steinway-Verantwortlichen ganz frisch, nämlich nur drei Tage nach seinem großartigen Erfolg beim 72. Internationalen Musikwettbewerb „Prager Frühling“ 2021, aus dem weltweiten Teich der „Prize Winner“ herausgefischt. Am 14.05.21 hat er mit seiner Interpretation von Beethovens viertem Klavierkonzert den ersten



Foto: Sihoo Kim

Preis erspielt. Außerdem wurde er mit allen Sonderpreisen ausgezeichnet: dem Preis der Stadt Prag, dem Tschechischen Radiopreis und dem für die beste Performance des Werkes „The Game“ von Jana Vöröšová.

Dongha Lee kam nach Studienjahren und Abschlüssen an der Yonsei University Seoul und der Hochschule für Musik Hannover an die Musikhochschule nach Münster. In der Klavierklasse von Prof. Arnulf von Arnim strebt er derzeit sein Konzertexamen an.

HANNAH SCHLUBECK PANFLÖTE EVA BENEKE GITARRE

Ein Reise durch die Musikgeschichte

vom elisabethanischen Zeitalter (John Dowland)
bis zur Klezmer-Musik des 20. Jahrhunderts

Haben Sie schon mal Panflötenmusik in einer Fußgängerzone gehört? Vergessen Sie es! Jedenfalls wenn Sie darüber nachdenken, diese Nachtmusik zu besuchen. Die Musik, die Hannah Schlubeck auf der Panflöte macht, die hat mit dem Gesäusel wirklich nichts zu tun!

Hannah Schlubeck begann und führte ihr Leben bis vor kurzem als Matthias Schlubeck, und erst nach der coronabedingten Konzertpause trat sie erstmals als Hannah vor Publikum auf. Sie ist in Deutschland die erste Musikerin mit einem Hochschulabschluss im Fach Panflöte. 1973 geboren erhielt sie bereits mit 6 Jahren ihren ersten Panflötenunterricht und ist mit diesem Instrument aufgewachsen. An der Musikhochschule Wuppertal begann sie 1991 als Jungstudentin bei Prof. Manfredo Zimmermann und schloss dort ihr Studium 1998 mit dem Konzertexamen ab. Neben dem Hochschulstudium erhielt sie Unterricht bei rumänischen Panflötenlegenden wie Damian Luca und Gheorghe Zamfir.

Seit 25 Jahren gibt sie Konzerte in ganz Europa, in den USA, Lateinamerika und Australien. Auch als Solistin mit Kammerensembles und großen Orchestern war sie erfolg-

reich. Sie hat zahlreiche Alben veröffentlicht. Die vielen Fans von Matthias Schlubeck werden gewiss auch Hannah Schlubeck die Treue halten.

Schlubeck wird begleitet von **Eva Beneke**, die eine vielgefragte Solistin, Kammermusikerin, Arrangeurin und Pädagogin ist. Sie studierte Gitarre an der UdK in Berlin und an der Musikhochschule in Weimar. Im Jahr 2012 erhielt



sie einen Dokortitel der University of Southern California in Los Angeles, wo sie unter anderem bei Pepe Romero und der Jazz-Legende Bruce Forman studierte. Von 2012 bis 2017 war sie Dozentin an der McNallySmith Musikhochschule in Saint Paul, Minnesota. Seit Herbst 2018 lebt sie wieder in Berlin und folgte zum Herbstsemester 2018 einem Ruf als Professorin an die Norwegische Musikakademie in Oslo.

Bisherige musikalische Höhepunkte waren Engagements bei den Musikfestspielen Mecklenburg-Vorpommern sowie dem Deutschen Symphonie Orchester unter Kent Nagano in Berlin, Wien und Los Angeles, als Begleiterin der Sängerin Carrie Underwood bei den American Country Music Awards in Las Vegas. Sie hat mehrere CDs veröffentlicht, darunter eine Gesamteinspielung der Werke Fernando Sors für Gesang und Gitarre mit der spanischen Mezzosopranistin Nerea Berraondo.

13. Mai 2022
Freitag | 21.30 Uhr
Paterskirche
Tickets ab 13.04.2022

Nachtmusik

i Corona-Nachholkonzert
für den 30.04.2020

i

NACHTMUSIK

Achtung! Hier handelt es sich um das besondere Konzertformat der „Nachtmusik“, aber coronabedingt gelten in dieser Saison besondere Regeln (siehe Seite 12).

JEAN-GUIHEN QUEYRAS VIOLONCELLO

ALEXANDRE THARAUD KLAVIER

Bach: Sonate für Viola da gamba und Cembalo Nr. 3 g-moll BWV 1029

Marais: Suite n° 1 en la mineur (Pièces de viole, Livre III)

Marais: Les Folies d'Espagne

Chopin: Nocturne Es-Dur op. 9 Nr. 2 (arr. David Popper)

Fauré: Après un rêve, op. 7/1 (arr. Bachmann/Casals) und Papillon, op. 77

Popper: Sérénade op. 54 Nr. 2

Popper: Mazurka op. 11 Nr. 3

Kreisler: Liebesleid, Liebesfreud

Brahms: Ungarische Tänze Nr. 1, 4, 11, 2, 14 & 5

(Transkription Queyras/Tharaud)

Neugier und Vielfalt prägen das künstlerische Wirken von **Jean-Guihen Queyras**. Auf der Bühne und bei Aufnahmen erlebt man einen Künstler, der sich mit ganzer Leidenschaft der Musik widmet, sich dabei aber vollkommen unprätentiös den Werken gegenüber verhält, um das Wesen der Musik unverfälscht und klar wiederzugeben.

Diese Ethik der Interpretation lernte Jean-Guihen Queyras bei Pierre Boulez, mit dem ihn eine lange Zusammenarbeit verband. Heute nimmt er sich mit gleicher Intensität sowohl Alter Musik – wie z.B. mit dem Freiburger Barockorchester, der Akademie für Alte Musik Berlin – als auch zeitgenössischer Werke an. Er hat zahlreiche Kompositionen zur Uraufführung gebracht. 2014 spielte er z.B. das Cellokonzert von Peter Eötvös anlässlich dessen 70. Geburtstags unter der Leitung des Komponisten ein. In unserer Region herausragend war sein Auftritt bei der Ruhrtriennale 2017, wo er mit den Bach-Cellosuiten der musikalische Partner von Anne Teresa de Keersmaecker und ihrer Tanzkompanie war. Als Mitglied des Arcanto Quartetts war Queyras 2012 schon einmal in Kempen.

Das gilt auch für **Alexandre Tharaud**, der 2017 mit den

23. Mai 2022

Montag | 20.00 Uhr

Paterskirche

Tickets ab 23.04.2022

Kammermusik

i Corona-Nachholkonzert
für den 15.03.2020



Bach'schen Goldberg-Variationen in unserer Klavierreihe zu erleben war. Die beiden Stars, die seit gut 20 Jahren miteinander befreundet sind und ein festes Duo bilden, einmal gemeinsam nach Kempen zu locken, das war unser lang verfolgter Wunsch.

Tharaud und Queyras sind jeder für sich in der Klassikwelt gleichermaßen prominent und erfolgreich. Beide sind häufig als Solisten oder Kammermusiker in Nordamerika und in Asien. In Europa konzertieren beide besonders häufig in

Deutschland und in Frankreich, aber auch die europäischen Metropolen von Amsterdam bis Zürich sind regelmäßige Auftrittsorte. Queyras bildet mit Isabelle Faust und Alexander Melnikow ein festes Klavier-Trio, Tharaud arbeitet mit unterschiedlichen Kammermusikpartnern und hat zuletzt eine der Chanson-Sängerin Barbara gewidmete Platte herausgebracht, bei der u.a. Renaud Capucon und Juliette Binoche mitgewirkt haben. Musikalische Aufgeschlossenheit und Neugierde, das dürften die Eigenschaften sein, die die beiden besonders miteinander verbinden.

ENSEMBLE VOLCANIA

KAMMERORCHESTER

DANIEL SEPEC | VIOLINO PRINCIPALE**ELISABETH CHAMPOLLION** | LEITUNG UND BLOCKFLÖTE

„Villa Vivaldi“

Violin- und Blockflötenkonzerte von
Antonio Vivaldi und Werke von Mark Scheibe,
Moritz Eggert und Markus Schönewolf

In Zusammenarbeit mit dem Kultursekretariat NRW Gütersloh

07. Juni 2022

Dienstag | 20.00 Uhr
Paterskirche
Tickets ab 07.05.2022

Musica antica e viva



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



i Corona-Nachholkonzert
für den 27.05.2021

„Villa Vivaldi“ verbindet Vivaldi-Concerti in gemischter Besetzung mit neuen Werken für historische Instrumente, die speziell für die Aufführung neben Vivaldis Konzerten komponiert wurden. Dramatik, Bewegung, Schönheit, Sinnlichkeit, Kontrast: Was Vivaldis Musik ausmacht, ist in diesem Projekt auch Thema der modernen Kompositionen. Diese hat das Ensemble Volcania bei Komponisten in Auftrag gegeben, die hier ihre eigene Musiksprache mit Sinn für barocke Dramaturgie verbinden. Es geht der Leiterin des Ensembles darum, der Barockmusik im Geist verwandte, sinnlich begreifbare und expressive Musik der Jetzt-Zeit gegenüber zu stellen. „Musica antica e viva“ eben.

Leiterin des jungen Ensemble Volcania ist die Blockflötistin **Elisabeth Champollion**. Sie hat an der Bremer Hochschule der Künste bei Han Tol und Dörte Nienstedt studiert und anschließend ein Master-Studium für Alte Musik bei Pierre Hamon in Lyon absolviert. Seit 2019 unterrichtet sie an ihrer alten Hochschule Blockflöte und Consortspiel. Sie ist als Solistin mit prominenten Ensembles international erfolgreich unterwegs, vor allem aber hat sie in Bremen drei unterschiedliche eigene Ensembles



Foto: Alfred Brandt

gegründet, mit denen sie prompt verschiedene Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben gewann. Das jüngste dieser Ensembles ist das 2018 gegründete Ensemble Volcania, das auf die Kombination von Barockmusik mit zeitgenössischen Komponisten spezialisiert ist, wobei auch die neue Musik auf historischen Instrumenten gespielt wird. Im März 2019 hat Elisabeth Champollion

gegründet, mit denen sie prompt verschiedene Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben gewann. Das jüngste dieser Ensembles ist das 2018 gegründete Ensemble Volcania, das auf die Kombination von Barockmusik mit zeitgenössischen Komponisten spezialisiert ist, wobei auch die neue Musik auf historischen Instrumenten gespielt wird. Im März 2019 hat Elisabeth Champollion

mit dem Projekt „Villa Vivaldi“ in Bremen eine bejubelte Premiere gefeiert.

Daran als Solist und „Prinzipal-Geiger“ maßgeblich beteiligt war **Daniel Sepec**, einer der profiliertesten und vielseitigsten Geiger in Deutschland. Er ist regelmäßiger Konzertmeister der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und des Balthasar Neu-

LUISA IMORDE

KLAVIER

„Pastorale“

Johann Sebastian Bach – Nikolai Kapustin
Francois Couperin – Olivier Messiaen

„Luisa Imorde verbindet eine ausgereifte Spieltechnik mit unbändiger Leidenschaft für Stück und Instrument zu einem Klangerlebnis, das den Geist entzündet und das Herz entflammt.“ – so die Süddeutsche Zeitung über das Klavierspiel der jungen deutschen Pianistin. Sie teilt sich die Bühne mit Künstlern wie Martha Argerich oder Fazil Say, sie arbeitet regelmäßig mit dem Komponisten Jörg Widmann zusammen und konzertiert u.a. im Konzerthaus Berlin, im Musikverein Wien und in der Elbphilharmonie Hamburg. Ihre Studien absolvierte sie an der Hochschule für Musik Köln und am Mozarteum Salzburg.

Ihre viel gerühmte Spezialität ist es, die Werke verschiedener Komponisten gegenüber zu stellen mit dem erklärten Ziel, sie dem Publikum auf neuartige Weise hörbar zu machen und Beziehungen aufzuzeigen, die verborgen zu sein schienen. Auf ihrer Webseite wird das so beschrieben: „Wenn ein Bach verklingt und dann ein Kapustin beginnt, entsteht plötzlich ein magischer Dialog zweier Komponisten, die mit gleicher musikalischer Form in ganz eigener Sprache sprechen.“ So schafft sie „subtile, fluoreszierende Verbindungen in der Klang-und Gefühlswelt zweier Kom-

21. Juni 2022

Dienstag | 20.00 Uhr
Paterskirche
Tickets ab 21.05.2022

Klavier extra



Foto: Julia Wessely

ponisten – Farbspektren von barockem Kontrapunkt bis hin zu polyrhythmischen Jazz-Klängen.“ Dazu schreibt S. Sell in „crescendo“: „Dadurch offenbart sich etwas völlig Neues, Unerhörtes, etwas Drittes. Weit weg von Beliebigkeit greifen Schwingungen ineinander wie Teile eines unübersehbar großen Puzzles, das lange warten musste, bis es sich Stück für Stück ineinander fügen ließ.“

Der im Juli 2020 mit 82 Jahren in Moskau verstorbene, aus der Ukraine stammende Jazzpianist und Komponist Nikolai Kapustin hat höchst virtuose Klaviermusik geschrieben, die zur Klangwelt der Jazz-Improvisation gehört, aber zugleich nach den Prinzipien barocker Suiten, etwa den Partiten für Klavier von Bach, aufgebaut ist. Das gleiche Prinzip, aber in einer ganz anderen Klangwelt, im zweiten Teil des Abends: Zwischen dem Hofkomponisten Ludwigs des XIV., Francois Couperin (1668 – 1733), und dem Farben und Vogelstimmen in klangsinnliche Musik verwandelnden Olivier Messiaen (1908 – 1992) spannt Luisa Imorde einen großen Bogen, der die einzigartige Eleganz französischer Musik erstrahlen lässt.

DER VEREIN KEMPEN KLASSIK



Kempen Klassik e.V. ist der Trägerverein der Kempener Klosterkonzerte. In enger Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt, maßgeblich unterstützt durch den Kempener „Förderkreis Kultur und Wirtschaft“ (siehe Seite 102) und auch durch die Stiftung „Bürger für Klassik“ (siehe Seite 88), organisiert der Verein die ca. 24 Konzerte pro Saison.

Die Hauptaufgabe ist neben der Verantwortung für die künstlerischen Inhalte die Sicherstellung der Finanzierung der Konzerte. Es ist das – bisher stets erreichte – Ziel des Vereins, die Finanzierung aus Eintrittsgeldern, Mitgliedsbeiträgen der Vereinsmitglieder, den vom „Förderkreis Kultur und Wirtschaft“ aufgebrachten Mitteln und von weiteren Institutionen jeweils eingeworbenen Mitteln sicherzustellen. Auf diese Weise muss die Stadt für die Kempener Klosterkonzerte keine Finanzmittel aufbringen. Sie unterstützt die Konzerte freilich maßgeblich mit Personal, organisatorischen und logistischen Leistungen. Insbesondere stellt sie die spielfertigen Räumlichkeiten,

vor allem die Paterskirche, zur Verfügung und organisiert den Kartenverkauf. Im Umfang einer halben Stelle ist ein Mitarbeiter des Kulturamtes dem Verein als Konzertreferent zugeordnet.

Der Verein wurde 1997 gegründet und hat im Mai 2017 ein großes, 3-tägiges Jubiläumsfest gefeiert. Er hat zur Zeit ca. 280 Mitglieder. Der Mitgliedsbeitrag liegt für Ehepaare bei 120 € im Jahr, für Einzelpersonen beträgt er 75 €, für Schüler/Studenten 30 €. Die Mitgliedschaft dient in erster Linie der Förderung der Konzerte. Mitglieder werden in unregelmäßigen Abständen zu einem „Stammtisch“ eingeladen, bei dem über Hintergründe und aktuelle Entwicklungen des Konzertprogramms berichtet und gesprochen wird. Die Mitglieder haben in jedem Jahr die Möglichkeit, an dem musikalischen Sommerfest des „Förderkreises Kultur und Wirtschaft“ teilzunehmen. Einmal im Jahr findet eine Mitgliederversammlung statt, die in der Regel mit der Möglichkeit zu einem Konzertbesuch in der Paterskirche verbunden ist. Nach Möglichkeit ein-

Das Kulturforum Franziskanerkloster mit Paterskirche

mal pro Jahr organisiert der Verein für seine Mitglieder einen Opern- oder Konzertbesuch in einem der großen Häuser in NRW. Einige der Vereinsmitglieder engagieren sich ihrerseits zur Unterstützung der Konzerte, zum Beispiel im Bereich der Werbung, der Logistik rund um die Konzerte oder der Betreuung des Infostandes, der dem Publikum bei allen Konzerten zur Verfügung steht.

Kempen Klassik e.V. betreibt die Webseite www.kempen-klassik.de, auf der Mitglieder und sonstige Interessenten alle Informationen zu den Konzerten und zu sonstigen Aktivitäten des Vereins finden. Dort besteht auch die Möglichkeit, sich ein Beitrittsformular herunterzuladen und Tickets zu bestellen.



Auch bei Facebook ist Kempen Klassik vertreten:
www.facebook.com/kempenklassik

DIE KEMPENER STIFTUNG „BÜRGER FÜR KLASSIK“



Mit den Kempener Klosterkonzerten ist über 30 Jahre etwas Außerordentliches aufgebaut worden, ein Konzertleben, das weit über das in Städten dieser Größenordnung Übliche hinausgeht und zugleich besonders gut zu Kempen und seinen räumlichen Möglichkeiten passt: etwas, was erheblich zur Lebensqualität und Liebenswürdigkeit der Stadt beiträgt und deshalb nicht nur für die nächsten Jahre, sondern langfristig für die Zukunft gesichert werden sollte.

14 Kempener Bürger, die die Kempener Klosterkonzerte genießen und sie für unser Gemeinwesen wichtig finden, sind deshalb zu der Überzeugung gekommen: Es wäre gut, die Klosterkonzerte auf eine breitere und vor allem zukunftssichere Basis zu stellen. Neben die drei Standbeine Eintrittsgelder, „Förderkreis Kultur und Wirtschaft“ und „Kempen Klassik e.V.“ sollte ein viertes, dauerhaft stabiles Standbein gestellt werden. Sie haben deshalb Ende 2013 die gemeinnützige, der materiellen Unterstützung des Kempener Konzertlebens gewidmete Stiftung „Bürger für Klassik“ gegründet. Ein folgerichtiger Schritt in der jetzt 30-jährigen Entwicklung der Klosterkonzerte, der in

den kommenden Jahren helfen wird, sie auf dem erreichten Niveau zu stabilisieren und sie auch für die nachwachsenden Generationen zu erhalten.

Diese Bürgerinnen und Bürger haben ein Gründungskapital von ca. 220.000 € gestiftet und rufen nun die Liebhaber und Freunde des Kempener Musiklebens auf, es ihnen gleich zu tun und sich ebenfalls als Stifter zu engagieren. Die Stiftung ist eine „Bürgerstiftung“: sie steht jeder Bürgerin und jedem Bürger offen, der sich durch eine Zustiftung zum Stiftungskapital, vielleicht auch durch ein Vermächtnis oder durch eine Spende beteiligen möchte.

Schon jetzt leistet die Stiftung aus Kapitalerträgen und eingegangenen Spenden hilfreiche Beiträge zum Budget der Kempener Klosterkonzerte oder beteiligt sich mit eigenen Aktivitäten am Konzertleben. So hat sie z.B. 2016 ein besonderes Saisoneroöffnungskonzert mit der Pianistin Gabriela Montero ermöglicht. 2017 hat sie einen Beitrag zu den Jubiläumsfestlichkeiten beige-steuert. 2018 war ihr Beitrag zum Programm ein Abend mit dem Klavierduo Labèque und 2019 wäre die Aufführung der Bach'schen Johannespassion ohne ihren Beitrag unmög-

lich gewesen. Die Stiftung ergänzt also schon jetzt – trotz Niedrigzins-Phase – die Mittel des „Förderkreises Kultur und Wirtschaft“ hilfreich.

Das Entscheidende aber ist die Langzeitwirkung der Stiftungsgründung. Alle Beteiligten brauchen einen langen Atem – es wird einige Jahre dauern, bis Kapitalerträge erreicht werden, die tatsächlich ein neues stabiles Standbein für das Kempener Konzertleben bilden. Aber irgendwann muss man anfangen. Langfristiges, zukunftsgerichtetes Denken und Handeln – das liegt im Wesen und ist Grundlage einer jeden Stiftung. Helfen sie mit!

Ihre Ansprechpartner sind gern die Vorstandsmitglieder:

Peter Landmann (Sprecher), Tel: (02152) 890 646
E-Mail: pelandmann@t-online.de

Ulrich Dammertz, Tel: (02152) 899 2560
E-Mail: ulrich-dammertz@t-online.de

Dr. Christoph Louven, Tel: (02152) 557 555
E-Mail: christoph.louven@hoganlovells.com

Christian Müller-Kemler, Tel: (02152) 912 720
E-Mail: mueller-kemler@pkf-fasselt.de



Das Kulturforum Franziskanerkloster mit seinem modernen Glaseingang

GOLDSCHMIEDE EWERT

Inh. Susanne Nauels

Peterstraße 17 · 47906 Kempen

Telefon (02152) 51 04 10

info@goldschmiede-ewert.de



Besuchen Sie uns im Internet:

www.goldschmiede-ewert.de



„Alles unter
einem Dach!“



Weinhaus Straeten GmbH

Wein und Freunde,
je älter, desto besser ...

Bei uns finden Sie nicht nur eine
große Weinvietfalt, sondern
auch eine gute Beratung,
Weinproben, Events und vieles
mehr ...



Moorenring 29a · 47906 Kempen

(Toreinfahrt gegenüber Viehmarkt)

Tel: 02152 - 33 75 · info@weinhaus-straeten.de

www.weinhaus-straeten.de

KEMPENER KLOSTERKONZERTE-CDs

Zurzeit sind noch folgende Kempener Klosterkonzerte-CDs verfügbar und an der Kasse des Kulturforums Franziskanerkloster zum Preis von 12,50 € (bzw. bei Abnahme von drei CDs 10 €) pro Stück erhältlich:

- **Sviatoslav Richter spielt Bach** (1992): Reproduktion der Kempener-Klosterkonzerte-CD mit S. Richters Klavierabend vom 02.11.1991
- **Victor Tretjakov (Violine), Karine Georgian (Violoncello) & Pavel Gililov (Klavier)** (1998): Klaviertrios von Dmitri Schostakowitsch und Antonin Dvorák
- **Gerrit Zitterbart (Klavier) / Schlierbacher Kammerorchester, Ltg.: Thomas Fey** (2000): Klavierkonzerte von W. A. Mozart
- **Daniel Hope (Violine) und Concerto Köln** (2001): Violinkonzert von Ludwig van Beethoven und Werke von Antonio Casimir Cartellieri und Maurice Ravel
- **Alfredo Perl (Klavier)** (2002): Werke von Ludwig van Beethoven, Maurice Ravel und Alberto Ginastera
- **Singphoniker** (2004): Lieder von Franz Schubert, Robert Schumann, Felix Mendelssohn Bartholdy, Richard Strauss, Max Reger, Peter Kreuder, Franz Grothe, Sam Cooke, Billy Joel, Paul Simon u.a.
- **Concerto Köln, Martin Reinke (Sprecher), Irina Miller (Sprecherin), Hayk Dèinyan (Sprecher), Bassisten des Kölner Kammerchors** (2005): Jewstignej Ipatowitsch Fomin – Melodram „Orpheus und Eurydike“
- **Isabelle Faust (Violine) und Sheila Arnold (Hammerklavier)** (2006): Violinsonaten von W. A. Mozart und Ludwig van Beethoven

- **Christoph Prégardien (Tenor) und Michael Gees (Klavier)** (2007): Lieder von Robert Schumann und Gustav Mahler
- **Trio Wanderer** (2008): L. v. Beethoven: „Geistertrio“ (D-Dur op. 70 Nr. 1) und F. Mendelssohn Bartholdy: Klaviertrio d-moll op. 49
- **La Divina Armonia & Lorenzo Ghielmi** (2010): Konzerte von Georg Friedrich Händel, Wilhelm Friedemann Bach, Antonio Vivaldi & Giuseppe Sammartini
- **Signum Quartett** (2013): Streichquartette von Haydn & Brahms
- **Morgenstern Trio** (2014): Klaviertrios von Schumann & Schubert
- **Daniel Müller-Schott (Violoncello), l'arte del mondo, Leitung: Werner Ehrhardt** (2015): Konzerte von C. P. E. Bach, J. S. Bach, Haydn und Mozart
- **Concerto Köln & Shunske Sato (Violine)** (2016): Vivaldi - „Die vier Jahreszeiten“
- **Sheva Tehoval (Sopran), Jan Kobow (Tenor), Tobias Koch (Fortepiano), WDR Rundfunkchor Köln, Leitung: Robert Blank** (2017): „Schubertiade“
- **Chorwerk Ruhr & Concerto Köln Robin Johannsen (Sopran), Alex Potter (Alt), Tilman Lichdi (Tenor), Tobias Berndt und Kresimir Strazanek (Bass), Leitung: Florian Helgath** (2019): Johann Sebastian Bach: Johannes-Passion (Doppel-CD: 20,- €)



Was tun Personen
in einem Buch,
wenn es gerade
niemand liest?

Sie gehen ins Konzert.

(Nach Michael Ende)

THOMAS
BUCHHANDLUNG
BURGSTRASSE 28 KEMPEN



sparkasse-krefeld.de/allemgewachsen

Auf Luxus kann man
gut verzichten.
Auf Wesentliches nicht.

Darum sind wir der
größte nichtstaatliche
Kulturförderer
Deutschlands.*

*Bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe



KONTAKTE



Haben Sie noch Fragen oder Anregungen?
Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Internet: www.kempen-klassik.de
E-Mail: info@kempen-klassik.de
Facebook: www.facebook.com/kempenklassik

Geschäftsstelle: Kempen Klassik e.V.
Konzertreferent Martin Klapheck M.A.
Burgstraße 23, 47906 Kempen
Tel: (02152) 917-4113
martin.klapheck@kempen-klassik.de

Vorsitzende: Doerte Schäfer
Berliner Allee 2, 47906 Kempen
Tel: (02152) 517 340
doerte.schaefer@kempen-klassik.de

Künstlerischer Leiter: Peter Landmann
Margeritenstraße 49, 47906 Kempen
Tel: (02152) 890 646, Fax: 510 187
peter.landmann@kempen-klassik.de



Die „Klosterkonzerte-Mannschaft“ (vlnr.): Peter Landmann, Elke Barthel, Daniel Philipp, Doerte Schäfer, Martin Klapheck, Dr. Elisabeth Friese, Harry Emke, Dagmar Waldeck, Georg Derks, Miriam Pankarz (Foto: Martina Hirop)

Mitglieder-Betreuung
und Öffentlichkeits-
arbeit: Elke Barthel
Mühlenweg 14, 47906 Kempen
Tel: (02152) 893 673

Georg Derks
Ludwig-Basels-Str. 1, 47906 Kempen
Tel: (02152) 515 380
kontakt@kempen-klassik.de

Vereinskonto: Kempen Klassik e.V., Sparkasse Krefeld
IBAN: DE78 3205 0000 0011 0809 91
BIC: SPKRDE33

KARTENVERKAUF UND TERMINE

Liebes Publikum,

auch wenn wir inzwischen wieder optimistischer in die Zukunft schauen können – nach wie vor führt die Corona-Pandemie dazu, dass wir bei Erscheinen dieses Saisonprospektes nicht wissen können, unter welchen Bedingungen wir die für 21/22 geplanten Konzerte tatsächlich durchführen können. Wir gehen optimistisch davon aus, dass die Konzerte jedenfalls alle stattfinden können, planen aber wegen der vermutlich immer noch notwendigen Abstandswahrung zunächst bis zum Jahresende 2021 mit erheblich reduzierten Platzkapazitäten.

Bis dahin bieten wir die meisten Konzerte am selben Tag zweimal an, womit nach jetzigem Stand ca. 50 % der normalen Platzzahl erreichbar ist. Allerdings hoffen wir sehr, dass im neuen Jahr 2022 wieder ein in etwa normaler Bestuhlungsplan möglich sein wird, sodass wir dann zum normalen Konzertformat (nur ein Konzert mit längerem Programm und Pause) zurückkehren können. In diesem Fall würde das Konzert um 20 Uhr beginnen, außer sonntags, wo wir um 18 Uhr starten.

Auch in dieser Saison gilt für uns noch, „auf Sicht zu fahren“. Das hat folgende Konsequenzen:

- Für diese Saison bieten wir Ihnen leider ausnahmsweise **keine Abonnements** an.

- Jeweils ca. 6 Wochen vor dem geplanten Termin werden wir mit den zuständigen Stellen bei der Stadt und mit den Künstler*innen prüfen, ob und wie ein Konzert angesichts der aktuellen Corona-Schutzregeln realisiert werden kann.

VORVERKAUFSTERMINE

Der Kartenvorverkauf beginnt immer genau einen Monat vor dem jeweiligen Konzert. Sollte die Konzertkasse an dem Tag geschlossen sein (Montag), beginnt der Vorverkauf am Samstag zuvor.

AUSNAHMEN

SCHOSTAKOWITSCH-ZYKLUS UND MENDELSSOHN-FESTIVAL

Der Vorverkauf für den Schostakowitsch-Zyklus (5 Konzerte vom 04. – 07.11.2021) beginnt bereits am **21. August 2021**.

Der Verkauf von Festivalkarten für das Mendelssohn-Festival (10. – 13.03.2022) beginnt am **08. Januar 2022**.

Der Verkauf von Einzelkarten für das Mendelssohn-Festival beginnt zwei Wochen später, also am **22. Januar 2022**.

NEU: RESERVIEREN SIE IHRE TICKETS

Als kleinen Ersatz für die Abonnements bieten wir Ihnen in dieser Saison die Möglichkeit, Karten, für die der Vorverkauf noch nicht begonnen hat, zu reservieren. Das gilt für die gesamte Saison 21/22. Dafür haben wir ein Reservierungsformular entwickelt, das Sie als Postkarte in dieser Broschüre oder auf unserer Webseite zum Ausfüllen und Versenden finden. Auch an der Kasse im Franziskanerkloster liegt es aus.

Sie können dort noch keine konkreten Plätze reservieren, aber die Sitzplatz-Kategorie A – C festlegen. Sollte die gewünschte Kategorie nicht mehr verfügbar sein, reservieren wir Karten in der nächstbesten noch verfügbaren Kategorie. Bei doppelt durchgeführten Konzerten geben Sie bitte die von Ihnen präferierte Uhrzeit an und kreuzen an, ob Sie ggf. auch mit der jeweils anderen Uhrzeit einverstanden sind.

Kurz vor Beginn des jeweiligen Vorverkaufs werden diese Reservierungen – streng nach der Reihenfolge ihres Eingangs – in das Ticketsystem eingearbeitet. Sie erhalten dann eine Buchungsbestätigung mit der Bitte, die Karten an der Kasse im Franziskanerkloster abzuholen. Wenn Sie den Kartenpreis überweisen, schicken wir Ihnen die Karten nach Eingang der Zahlung auch zu **Wichtig:** Wenn die Karten bis 6 Werktage vor dem Konzerttermin nicht abgeholt oder per Überweisung bezahlt sind, gehen sie zurück in den freien Kartenverkauf. Diese Möglichkeit der Vor-Reservierung besteht nicht für Einzelkarten des Mendelssohn-Festivals, wohl aber für die Mendelssohn-Festivalkarte.

ONLINE-BUCHUNGEN

In normalen Zeiten können Sie bei uns für alle Konzerte im Bestuhlungsplan der Paterskirche (noch) buchbare Plätze auswählen und Ihr Ticket zu Hause ausdrucken.

Zu Beginn dieser Saison ist das leider noch nicht möglich, weil unter Corona-Krisenbedingungen ein flexibler Bestuhlungsplan notwendig ist. Das Team der Konzertkasse wird ‚von Hand‘ immer dafür sorgen, Sie optimal nach den einzuhaltenden Abstandsregelungen zu platzieren, je nachdem ob Sie alleine kommen wollen, zu zweit oder mit mehreren Personen, die coronakonform zusammen sitzen können. Sobald wir über eine Ticketing-Software verfügen, die diesen Anforderungen gerecht wird, werden Online-Buchungen wieder möglich sein.

Wenn Sie den Link „Tickets“ anklicken, den Sie bei jedem Konzert auf unserer Webseite finden, werden Sie feststellen, ob es schon soweit ist. In jedem Fall finden Sie dort ein E-Mail-Formular für die Kartenbestellung und, wenn Sie Ihre Plätze telefonisch mit der Kasse besprechen und auswählen wollen, den Bestuhlungsplan zur Einsicht:

www.kempen-klassik.de
oder diesen QR-Code mit dem
Smartphone scannen:



EINTRITTSPREISE

PREISE IN CORONA-ZEITEN

Solange wir den regulären Bestuhlungsplan nicht realisieren können, werden wir die Eintrittspreise für jedes Konzert so festlegen, dass eine Durchführung jeweils möglich wird. Dabei werden wir einen Kostenrahmen von **10 – 40 €** nicht überschreiten.

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte jeweils der Tagespresse, unserer Webseite **www.kempen-klassik.de** oder rufen Sie die Konzertkasse an: **(02152) 917-4120**

Wenn Sie (hoffentlich!) Abonnent*in unseres Newsletters sind, informieren wir Sie jeweils rechtzeitig per E-Mail. Sie finden den Link zum Newsletter auf unserer Webseite.

ERMÄSSIGUNGEN

Last-Minute-Ticket: Menschen unter 18 Jahren, Schüler, Auszubildende und Studenten erhalten an der Abendkasse ab 30 Minuten vor Konzertbeginn das beste noch verfügbare Ticket ihrer Wahl für 5 Euro.

Im Vorverkauf erhalten Menschen unter 18 Jahren, Schüler, Auszubildende, Studenten, Inhaber des „Kempener Kultur- und Freizeitpasses“, Wehr- und Zivildienstleistende und Schwerbehinderte eine Ermäßigung von 50%. Wenn Schwerbehinderte auf Hilfe angewiesen sind, erhält auch eine Begleitperson diese Ermäßigung.

„Opa-Kind-Karte“: Ermäßigungsberechtigte Enkel*innen erhalten bei Kauf einer Eintrittskarte für die Klosterkonzerte, mit Ausnahme unserer Kempen-Klassik-Familienkonzerte, eine Freikarte für ihre(n) sie begleitende(n) Großvater oder Großmutter.

Alle Ermäßigungen können nur bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises gewährt werden.

SCHOSTAKOWITSCH-ZYKLUS

MANDELRING QUARTETT, 04. – 07. NOVEMBER 2021

Eintrittskarten gibt es zum Preis von 22, 18 € und (nur in Kempen) 14 € pro Konzert; keine Ermäßigungen. Bei Buchung aller fünf Konzerte gewähren wir 20% Rabatt.

Sie können Karten für alle Konzerte des Schostakowitsch-Zyklus sowohl in Kempen als auch an der Theaterkasse Duisburg erwerben:

Theater Duisburg
Opernplatz
47051 Duisburg
Tel. 0203 - 28 361 100
E-Mail: karten@theater-duisburg.de

MENDELSSOHN-FESTIVAL

Die **Festivalkarte** umfasst den Eintritt für sechs Veranstaltungen: das Eröffnungskonzert, den Einführungsvortrag, den Klavierabend, das Orchesterkonzert, die Orgelmatinee und das Abschlusskonzert.

Sie bietet gegenüber dem Kauf von Einzelkarten eine Ermäßigung von 20%. Der Verkaufsstart für **Festivalkarten** ist geplant für: **Samstag, 08. Januar 2022, ab 11 Uhr**

Der Verkauf von **Einzelkarten** für Festivalveranstaltungen beginnt am **Samstag, 22. Januar 2022, 11 Uhr.**

Kategorie	A	B	C	D
Eröffnungskonzert	35	26	20	15
Vortrag	6	6	6	6
Klavierabend	27	21	16	12
Orchesterkonzert	40	30	22	16
Orgelmatinee	12	12	12	12
Abschlusskonzert	40	30	22	16
6 x Einzelkarten	160	125	98	77
Festivalkarte 20%	128	100	79	62

Alle Preise in Euro, inkl. Ticketgebühr

Der Eintritt zur Orchesterprobe am Samstag, 12. März 2022, 11 – 13 Uhr ist frei. 50% Ermäßigungen für Menschen unter 18 Jahren, Studenten etc. gelten wie bei all unseren Konzerten – nähere Informationen siehe Seite 99.

IN WELCHEM ANDEREN KONZERTSAAL KANN MAN IM TUTU ERSCHEINEN?

STEINWAY SPIRIO – SPIELEN & SPIELEN LASSEN.

Ob Klassik, Pop oder Jazz: Am besten klingen die größten Künstler der Welt direkt aus einem der besten Instrumente der Welt. Auf Ihrem STEINWAY SPIRIO, dem beeindruckenden Selbstspielsystem von Steinway & Sons, hören Sie die Stücke berühmter Pianistinnen und Pianisten so authentisch wie bei einem Live-Konzert. Das Schöne daran: Einen Dresscode gibt es nicht und wann Sie selbst in die Tasten greifen möchten, ist allein Ihre Entscheidung.


STEINWAY & SONS
DÜSSELDORF

IMMERMANNSTR. 14–16
40210 DÜSSELDORF

TEL: 0211 493 937 0

BERATUNG@STEINWAY-DUESSELDORF.DE

WWW.STEINWAY-DUESSELDORF.DE

EINTRITTSPREISE

NACH-CORONA-PREISE

Wir hoffen, dass ab Januar 2022 wieder Konzerte mit der normalen Bestuhlung stattfinden können. Dann gelten wieder die folgenden, gewohnten Preise:

Eintrittspreise

Kategorie	A	B	C	D
Musica antica e viva	28	22	17	13
Kammermusik	26	20	15	11
Klavier extra	18	15	12	10
Nachtmusik	einheitlich 16 Euro			
Familienkonzerte	einheitlich Kinder 5 / Erwachsene 10 Euro			

Alle Preise in Euro, inkl. Ticketgebühr

KONZERTKASSE

Irene Kleinertz, Daniel Philipp, Harry Emke
Kulturforum Franziskanerkloster,
Burgstraße 19, 47906 Kempen
Tel: (02152) 917-4120

Öffnungszeiten:

Freitag bis Mittwoch 11 – 17 Uhr
Donnerstag 11 – 18 Uhr
Montag geschlossen
Abendkasse: jeweils 1 Stunde vor Konzertbeginn

Bestellungen per Telefon: (02152) 917-4120
Bestellungen per E-Mail: kartenverkauf@kempen.de

Konto für Vorverkaufsüberweisungen:

Stadt Kempen, Sparkasse Krefeld
IBAN: DE72 3205 0000 0011 0015 59
BIC: SPKRDE33

MIT UNSERER BERATUNG SITZEN SIE IN DER ERSTEN REIHE.

RSM ist erfahrener und verlässlicher Partner in allen Fragen der Wirtschaftsprüfung, Steuer-, Rechts- und Unternehmensberatung. Wir begleiten mit Kompetenz, Erfahrung und persönlichem Engagement Unternehmen und Eigentümer auf dem Weg zum Erfolg.

In Krefeld sind wir bereits seit vielen Jahrzehnten lokal etabliert und gehören mit ca. 100 Mitarbeitern (davon rund 40 Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte) zu den führenden Experten in dieser Region.

Darüber hinaus ist RSM auch deutschlandweit mit mehr als 740 Mitarbeitern an 15 Standorten bestens aufgestellt.

RSM GmbH | Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft
Eichendorffstr. 46 | 47800 Krefeld | T +49 (0) 2151 509-0
www.rsm.de

THE POWER OF BEING UNDERSTOOD
AUDIT | TAX | CONSULTING



EXCEPTIONAL HOMES SINCE 1864

RS

... SO WIE EIN DIRIGENT GESPÜR FÜR TAKTE UND TEMPI, KLANG UND KÖRPER EINER VIELSCHICHTIGEN PARTITUR HABEN MUSS, UM AUS KOMPOSITION PLUS ORCHESTER EIN PERFEKTES GANZES ZU SCHAFFEN, SO MÜSSEN AUCH ARCHITEKT, BAUHERR UND GEWERKE HARMONISIEREN, UM ZU BAUEN.

RALFSCHMITZ.COM



KEMPENER FÖRDERKREIS KULTUR UND WIRTSCHAFT

Unternehmen übernehmen Verantwortung für Standortqualität

Vor über 30 Jahren fanden sich sechs musikliebende und großzügig denkende Kempener Unternehmer zusammen, um im Musikleben unserer Stadt etwas Außerordentliches zu ermöglichen: Ein klassisches Konzertprogramm, das im weiten Umkreis seinesgleichen sucht!

Im Laufe der Jahre kamen zu diesem Kreis immer neue, engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer hinzu. Die Zusammensetzung veränderte sich, aber der Kreis blieb eine verlässliche Konstante. Von seinen Gründern einst als eine lose und flexible Interessengemeinschaft konstruiert, ist vermutlich genau diese Flexibilität das Geheimnis seiner Stabilität. Bis heute ist der ‚Förderkreis Kultur und Wirtschaft‘ ein maßgeblicher Bestandteil bürgerschaftlichen und kulturellen Lebens in Kempen. Zusammen mit dem Verein Kempen Klassik e.V. bildet er das starke Fundament der Kempener Klosterkonzerte.

Einmal im Jahr treffen sich die Mitglieder des Förderkrei-

ses zum Austausch in einem der beteiligten Unternehmen und jährlich richtet der Verein Kempen Klassik e.V. speziell für diesen Kreis mit seinen Gästen und Freunden ein besonderes Förderkreiskonzert aus, mit prominenten Ensembles, unterhaltsamer Musik und anregenden Gesprächen beim Get-Together.

Auch in der schwierigen Zeit der Corona-Pandemie sind die Mitglieder des Förderkreises den Kempener Klosterkonzerten treu geblieben.

Ein herzlicher Dank an dieser Stelle für diese wichtige Unterstützung!

Haben auch Sie als Unternehmer*in Interesse, sich im Kempener „Förderkreis Kultur und Wirtschaft“ zu engagieren? Dann kontaktieren Sie bitte den Sprecher des Förderkreises:

Tobias te Neues

Birkenallee 4, 47906 Kempen

Tel: (02152) 143-263, Fax: (02152) 143-299

E-Mail: tteneues@te-neues.de

Das sind die Unternehmen, die dem Förderkreis zur Zeit angehören:

Alfons Stelzer GmbH

Hefe van Haag GmbH & Co. KG

Kaas Frischdienst

Lackwerke Peters GmbH & Co. KG

moses. Verlag GmbH

PORTICA GmbH Marketing Support

Ralf Schmitz GmbH & Co. KG

Richter Chemie-Technik GmbH

te Neues Druckereigesellschaft mbH & Co. KG





Foto: Ralph Braun/Photo